MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

221 (14.8.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65461

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post dez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil J. V.: Dr. H. Lagler. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 221. Freitag, 14. August 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

* Wir haben in der No. 219 unseres Blattes einer interessanten Auslassung eines Newyorker Mitarbeiters der „Basl. Nachr." über die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten Raum gegeben, die das Hauptgewicht nicht in den Gegensätzen der Währungsfrage, sondern in der wirthschaftlichen Lage erblickt. Hie Westen, d. i. Landwirthschaft! Hie Osten, d. i. Großindustrie! So lautet die entscheidende Parole des Kampfes. Das genannte Blatt bringt nun über diese hochwichtige Angelegenheit einen zweiten Artikel, aus dem wir nachstehende Darstellung entnehmen:

„So weit unsere Kenntniß reicht, können wir bis heute nur konstatiren, daß in Europa die Ansicht alleinherrschend ist, die im Wahlkampf ein Ringen auf Tod und Leben zwischen den Gold- und den Silberleuten sieht. Auch die „Pall Mall Gazette," die sich die Berichterstattung vom Kriegsschauplatz sehr angelegen sein läßt, scheint keinen Grund gefunden zu haben, die Situation von einem anderen, neuen Gesichtspunkte aus zu betrachten.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan hat nun seine Wahlcampagne begonnen. Es war am Freitag, als er in Chicago, dem Orte, wo ihn bereits einmal der Beifall der fascinirten Volksmenge umtoste, abermals die Wogen der Volksgunst entfesselte, die ihn auf den Präsidentenstuhl tragen sollen. Vom Balkon des Clifton-Hotels aus hielt er eine Rede an eine 12,000 Köpfe zählende Menschenmenge.

In der Begleitung Bryans befindet sich ein General Weaver, der Kandidat der Volkspartei bei der letzten Präsidentschaftswahl. Dieser erklärt, daß in seinem Staate, Jowa, die Fusion zwischen Demokraten und Volksparteilern vollständig sei. Die Campagne Bryans in den östlichen Staaten würde die niedergetretenen Millionen als politische Macht an die Bildfläche bringen. In Rock Island erklärte Bryan: „Nicht einen einzigen Staat wollen wir dem Feinde überlassen, weil wir glauben, daß in einem großen Kampfe um die finanzielle Unabhängigkeit die Bürger aller Staaten sich erheben werden, um amerikanische Einrichtungen und Rechte zu schützen." Am Mittwoch Abend wird Bryan im Madison Square Garden in New-York reden. Bryan wird natürlich nichts Neues vorbringen können, aber es ist auch nur auf den moralischen Eindruck abgesehen. Der Erfolg Bryans ist in mehreren bisher demokratischen Staaten wegen der Haltung der Volkspartei höchst ungewiß. In Georgia, Nord Carolina, Alabama, Kansas und Kalifornien hat die Volkspartei schon eine ihm feindliche Haltung angenommen. Kalifornien ist ein republikanischer Staat. Unterstützt jedoch die dortige Volkspartei Bryan und Sewall, so kann Kalifornien sich dieses Mal gegen die Republikaner wenden. Die Demokraten können andererseits nicht sicher auf Georgia rechnen, wenn ein Kandidat der Gold-Demokraten im Felde ist. Der letztere wird Bryan viele Tausende von Stimmen entziehen. Dasselbe gilt von Nord-Carolina, Alabama, Texas und Kansas.

Es herrscht bedeutende Meinungsverschiedenheit darüber, ob es weise ist, wenn die Golddemokraten einen eigenen Kandidaten aufstellen. Für den Staat New-York macht das keinen Unterschied. Dort wird nach allgemeiner Ansicht McKinley mit einer nach mehreren Hunderttausenden zählenden Mehrheit gewählt werden. Die Silberleute müssen zugeben, daß der gesammte Osten McKinley gesichert ist, behaupten aber, daß sie sowohl im ganzen Süden, wie fast im ganzen Westen siegen werden. Die Panik auf der Fondsbörse wird der politischen Unsicherheit zugeschrieben. Eine interessante Erklärung des jähen Kursfalles letzter Woche ist die, daß sich der Schatzmeister des republikanischen Wahlkomités nach Wall Street begab und die bestehende Gefahr übertrieb, um desto leichter Gelder für die Campagne gezeichnet zu bekommen. Die Bankiers glaubten ihm, zeichneten liberal, warfen aber sodann ihre Papiere auf den Markt. Zu keiner Zeit sind die Preise in den letzten 25 Jahren so niedrig gewesen im Verhältniß zu ihrem wirklichen Werthe. Merkwürdig ist, daß während die Fonds wegen Befürchtung der Einführung der Silberwährung gefallen sind, der Preis des Silbers derselbe geblieben ist. Glaubte man wirklich an die Einführung der Silberwährung, so müßte das Silber gestiegen sein. Bis jetzt haben sich die schlimmen Folgen der Silberagitation nur auf dem Fondsmarkte gezeigt, bald werden sie sich aber im ganzen Lande zeigen. Die Vorboten sind schon da. Die ländlichen Banken ziehen ihr Guthaben von New-York fort, die Geldsätze versteifen sich und die Banken gewähren nur ihren regelmäßigen Kunden Darlehen auf kurze Sicht.

Dies ist in kurzen Zügen die jetzige Situation.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. August.

* Aus Kassel eingetroffene Nachrichten bestätigen nicht blos, daß Kaiser Wilhelm sich wieder des besten Befindens erfreut, sondern auch, daß er sich aufs Eingehendste mit der auswärtigen Politik beschäftigt. Neben der Orientpolitik ist es vorzugsweise die Reise des russischen Kaiserpaares, der sich in den deutschen Hof- und politischen Kreisen die Aufmerksamkeit zuwendet. Und es kann bestätigt werden, daß man an maßgebendster Stelle sehr damit zufrieden ist, daß in Breslau dem Schauplatz schon so mancher Zusammenkunft russischer und preußischer Herrscher, und bei Gelegenheit der dortigen großen Manöver die erste Begegnung zwischen den Kaisern Wilhelm und Nikolaus stattfinden wird. Das militärische Schauspiel, das dort dem jungen Zaren geboten wird, kann nirgends übertroffen werden; und für die Zarin wird der Verkehr mit ihren Verwandten wahrscheinlich willkommener sein als die rauschendsten Feste, die von der französischen Republik für sie vorbereitet werden. Ob der Begegnung in Breslau noch eine zweite, in Berlin, folgen werde, darüber steht noch nichts fest.

* Bei der Anwesenheit des Reichskanzlers in Wilhelmshöhe war nach dem Berliner Correspondenten der Münchener „Allgem. Ztg." als eine der wichtigsten Fragen, die zur Erörterung kommen konnten, wohl die des Besuchs des russischen Kaiserpaars anzusehen, und der Umstand, daß unmittelbar nach dem Eintreffen des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe in Wilhelmshöhe der Telegraph in den Stand gesetzt wurde, urbi et orbi mitzutheilen, der Zar habe seinen Besuch zu den Kaisermanövern in Schlesien angesagt, rechtfertige den Schluß, daß die Verhandlungen über diese Frage seit der Heimkehr des Kaisers und zumal seit dem Aufgeben der Reise nach Wesel, Ruhrort und Essen in das entscheidende Stadium getreten seien. Dadurch, daß der Besuch des Zarenpaares am Hoflager in Schlesien bei Gelegenheit der Kaisermanöver erfolge, erschienen mit einem Schlage manche politischen Schwierigkeiten präjudicieller, politischer und last not least auch polizeilicher Natur gehoben und wenn man auch annehmen dürfe, daß Kaiser Wilhelm die hohen Gäste gern in seiner Hauptstadt empfangen hätte, so stehe doch andererseits fest, daß es dem Kaiser ein besonderes Vergnügen sein werde, dem Zaren bei seinem ersten Besuch auserlesene Theile des deutschen Heeres auf dem historischen Boden Schlesiens vorzuführen, und der mit Sicherheit zu erwartenden Heerschau in Frankreich werde wenigstens ein Theil ihrer politischen Bedeutung entzogen, wenn Nikolaus II. auch deutschen Manövern beigewohnt habe. Und wer die politische Seite der Kaisermanöver zu würdigen gewohnt sei, werde es in mehr als einer Beziehung als durchaus zeitgemäß und vielleicht sogar als ein gutes Omen begrüßen, wenn der erste Besuch, den der gekrönte Zar dem Deutschen Kaiser abstattet, mit einer Probe der deutschen Kriegstüchtigkeit verbunden wird, entsprechend dem Grundgedanken der gegenwärtigen Politik der europäischen Großmächte: si vis pacem, para bellum. Daß die Fahrt, welche Graf Philipp Eulenburg sofort nach der Rückkehr von der Nordlandreise über Aussee an das Hoflager des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn antrat, nicht sowohl mit der kretischen, als vielmehr mit der Frage des russischen Kaiserbesuches zusammenhing, dürfte nach dem genannten Blatte ebenfalls außer Zweifel stehen und durch die weitere Entwickelung der Dinge bestätigt werden. Man wird übrigens in Deutschland das Richtige treffen, wenn man sich über den Zarenbesuch weder nach der einen noch nach der andern Richtung hin echauffirt.

* Man schreibt aus Karlsruhe: Mit besonderer Lebhaftigkeit werden gegenwärtig in der Centrumspresse die direkten Staats- und Gemeindewahlen als die Berührungspunkte zwischen Centrum und Demokratie betont. Man thut dies, weil man auf beiden Seiten das Gefühl hat, daß diese taktische Verbindung früher oder später ihren Riß bekommen muß, da ja Demokratie und Freisinn gar nicht auf positivem religiösen Boden stehen und die letzten Ziele des Ultramontanismus bis aufs Blut bekämpfen müssen. Dieses gemeinsame Verfechten der direkten Staats- und Gemeindewahlen ist lediglich eine Aeußerlichkeit und fällt in nichts zusammen bei der Erwägung, daß, sobald damit an irgend einer Stelle das Centrum die Macht gewinnt, nur seine Leute und seine Ziele auf den kurulischen Stühlen sitzen werden. Heute gibt das Centrum den Demokraten einige Mandate gleichsam gutthatsweise und sieht mit ironischem Lächeln zu, wie in Lahr-Land Dr. Heimburger und in Mosbach Rechtsanwalt Schumann aus dem freisinnigen Sattel gehoben werden, während in Rastatt mit Hilfe des Looses noch knapp Delisle einzieht. Vielleicht schon in wenigen Jahren wird man kaum mehr verstehen, daß die demokratische Partei in Baden mit den Männern Hand in Hand ging, die eine ultramontan-kirchliche Geschichte u. Philosophie an den deutschen Hochschulen verlangen, dagegen diejenigen Männer bekämpfte, welche die Bollwerke für Gewissens- und Lehrfreiheit in Baden begründen halfen.

* In der ultramontanen „Köln. Volksztg." wird wieder ein Geschütz von — „beschränktem" Kaliber gegen den Nimbus Bismarcks abgefeuert. Zunächst wird Visconti Venosta ins Treffen geführt, an den Bismarck depeschirte „Vous avez rendu le pape insainisable. Vous l'avez emboité dans du coton", um zu beweisen, daß Bismarck allein der Kulturkämpfer war. Wie wenig beweiskräftig dies aber ist, wie viel weiter Bismarcks Voraussicht reichte, das bewies der Verlauf der Geschichte. Nicht im Deutschen, im italienischen Interesse hätte Bismarck gern die Regelung im anderen Sinne gesehen. Dies aber nur nebenbei. Die Hauptsache ist, daß die „Köln. Volksztg." den Worten, die alles ins hellste Licht setzen, mit verblüffender Naivetät Raum gibt, ohne zu bemerken, daß sie damit ihre Schlußfolgerungen selbst als falsch darstellt, den Worten nämlich: „Fürst Bismarck, dem die Curie, weil er die italienische Politik unterstützte, dreifache Schwierigkeiten machte . ." Wer hat also angefangen? Man muß über solche Spiegelfechtereien lachen. Mögen sich die so gearteten Bismarck-Gegner nur auf die Geschichte berufen, sie wird das Weltgericht sein und nicht im Sinne seiner Gegner wahrlich. Diese Gelegenheit greift aber das Centrumsblatt auf, um wieder mit der beschämenden Phrase zu glänzen, daß selbst der beste Freund Bismarcks zugestehen müsse, seine innere Politik sei kaum etwas anderes als eine Kette mißglückter Experimente und gefährlicher Fehlgriffe gewesen. Den Beweis schenkt sich das Blatt. Schade, daß es nicht gar noch behauptet, Bismarck hat uns schwer geschädigt und unsere ganze Entwickelung ist nicht durch ihn, sondern trotz seiner Wirksamkeit erfolgt. Aber das Blatt hat den Muth, auszurufen: Sicherlich ist von 1890 bis 1896 besser regiert worden, als von 1871 bis 1890! Das macht den ganzen Artikel verständlich, das Centrum richtet sich darauf ein, Regierungspartei zu werden, und beginnt mit Schmeicheleien! Katzenpfötchen kratzen aber unversehens.

* Ueber die politische Thätigkeit der katholischen Geistlichkeit wird der „Magdeb. Ztg." aus Berlin folgendes mitgetheilt:

Ueber den Wahlsieg des elsässischen Protestlers Spieß im Reichstagswahlkreise Schlettstadt ist die Centrumspresse allen Jubels voll; sie hofft von dem Genannten die Herstellung einer Brücke zwischen dem Reichstagscentrum und den Protestlern katholischer Konfession. In dieser Hinsicht ist beachtenswerth, daß in der dortigen Wahlbewegung der katholische Klerus in einer Weise aufgetreten ist, die selbst bei der verbündeten demokratischen Presse Bedenken erregt. Die jetzige Reichstagsmehrheit ist ja mit der Cassation von Mandaten wegen Beeinflussung sehr schnell zur Hand; vielleicht könnte sie sich auch des Schlettstadter Falles einmal annehmen. In diesem Zusammenhang ist übrigens nicht ganz uninteressant, was der berühmte katholische Theologe Johann Adam Möhler über den politischen Katholizismus gesagt hat. Zu dem auf den 6. Mai d. Jrs. gefallenen 100. Geburtstag des großen Theologen hat der Münchener Theologieprofessor Dr. Knöpfler eine Biographie herausgegeben, die über diesen Punkt sehr merkwürdige Aeußerungen mittheilt. Demnach muß zwar die katholische Kirche gegen Angriffe „aus ihren eigenen Mitteln vertheidigt", darf aber eben deshalb „niemals als Folie oder Unterlage politischer Doktrinen gebraucht oder mißbraucht werden"; geschieht dies doch, dann fallen die dabei begangenen Fehler der Kirche zur Last, und „muß sie dafür unschuldig mitleiden". Obendrein hängt sich dann an diesen Mißbrauch der kirchlichen Autorität zu politischen Zwecken leicht ein Schweif literarischer Niederträchtigkeiten, der katholische Glaube wird für die von diesem Wesen Betroffenen „ein Gegenstand des Abscheues" und „muß sich oft peinlich recken und sträuben, um ein tauglicher Knecht dieser Politiker zu werden". So weit jener jung verstorbene katholische Theologe, zu dem das katholiche Deutschland mit Recht bewundernd emporblickt, der aber eine gewisse Art katholischer Presse und katholischer Parteipolitik vorausgesehen hat. Gewissermaßen in diese Warnung des württembergischen Katholiken paßt es hinein, wenn eben jetzt in seinem Heimathlande die Centrumspresse das Institut des Beichtstuhls gegen den Vorwurf des politischen Mißbrauches zu vertheidigen genöthigt ist. Obendrein geschieht es gegen die Angriffe seiner demokratischen Seite, mit der doch grade dort bei Reichstags- und Landtagswahlen das Centrum stets am engsten verbündet war."

* Ueber die Anwesenheit des Dr. Lueger in der bayerischen Haupt- und Residenzstadt wird dem „Schwäbischen Merkur" von seinem gut unterrichten Münchner Im-Correspondenten geschrieben:

„Wir haben ihn gestern Abend gesehen und gehört, den Vizebürgermeister von Wien: Dr. Karl Lueger, 52 J. a., einst liberal, bald darauf Vorstadtdemokrat, seit 1891 Führer der Antisemiten in Niederösterreich und der erbitterste Gegner der Liberalen. Er ist unbestreitbar der beste Volksredner, den ich jemals im Leben gehört habe: viel angenehmer zu hören als Payer, der von demselben Platze aus sprach, viel witziger als v. Vollmar, der ja auch von demselben Fleck aus seine Partei zum Siege führte, viel ruhiger als weiland Dr. Völk, unser Algäuer Volkstribun, und Payer und Vollmar; Lueger verschmäht den leidenschaftlich gesteigerten pathetischen Ton fast durchweg und erzielt mit seinem berechneten Maßhalten und mit seinem gemüthlichen Wiener Ton eine große Wirkung. Am Bahnhofe empfingen ihn schwarze Fräcke, voran der Münchner Antisemitenführer Wengg, schöne Damen mit Bouquets, tausendfache Hochrufe. Er stieg im Kaiserhofe ab, und als er mit seinem Freunde Ernst Schneider später am Münchner Kindlkeller (der den größten Saal Münchens besitzt) ausstieg, war der Lärm noch größer. Unter den Zuhörern waren an die anderthalbtausend Sozialdemokraten, Jsraeliten in sehr großer Menge, Arbeiter, Beamte, Studenten, Kaufleute; im Ganzen mindestens 7000 Menschen, darunter kaum 1500—2000 Antisemiten. Zuerst sprach Wengg einen Willkomm, dann wurde Ernst Schneider losgelassen, der Stellen aus dem Talmud vorlas und den sog. Ritualmord als erwiesenes Vorkommniß betrachtete. Nach jedem neuen Satze protestirten natürlich hiesige Jsraeliten, und wurden dann hinausgestellt. Bei Lueger dagegen blieb Alles mäuschenstill, bis seine trockenen Witze und „Schlager" immer kräftiger durchschlugen. Als er geendet hatte, wurde von Tausenden das Lied „Deutschland über Alles" viermal hinter einander angestimmt. Unter großartigen Ovationen stieg Dr. Lueger wieder in den Wagen, es fehlte nicht viel, so spannte man die Pferde aus. Gewiß ist es, daß der Zweck des Abends: dem zerfahrenen Münchener Antisemitismus wieder einen Halt zu geben, erreicht wurde; es scheint, daß Lueger seiner Partei in München etliche hundert Stimmen zugeführt hat und es ist möglich, daß die paar tausend unzufriedener Liberalen, die seit einem Jahrzent für die Sozialdemokratie stimmten, ohne „Sozi" zu

MARCHIVUM

sein, bei den nächsten Wahlen zur Abwechslung für die Antisemiten sind. Jedenfalls gibt Luegers merkwürdiger Erfolg zu denken."

* Fürst Johann II. von Liechtenstein, welcher, seit 1858 Fürst, seit zwanzig Jahren sein „Land" nicht mehr besuchte, ist nunmehr von seiner Reise nach Vaduz zurückgekehrt; trotz seiner Kränklichkeit will er auch bei der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef in Galizien, zur Zeit der Manöver, auf seinen galizischen Gütern die Honneurs machen. Der Fürst, wie sein Bruder Franz de Paula, sind unvermählt, so daß dereinst die Souveränität von Liechtenstein, wie die vielen Liechtenstein'schen Güter in Oesterreich-Ungarn, an die Nachkommen des Prinzen Franz (gest. 1887) fallen. Die Interessen der Liechtensteiner im Auslande werden seit Ende der siebziger Jahre durch die österreichisch-ungarischen Missionen wahrgenommen. Die österreichisch-ungarischen Diplomaten sind in dieser Eigenschaft überall anerkannt, auch seitens Preußens und des Deutschen Reiches, so daß trotz des Uebersehens im Jahre 1866, des mangelnden Friedensschlusses, „friedliche" Beziehungen zwischen Preußen und dem Ländchen „ohne Militär und Schulden" bestehen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 11. Aug. Am 18. August findet im neuen Palais und zwar in der Jaspis-Galerie, zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich eine größere Frühstückstafel statt, zu welcher u. A. auch sämmtliche Mitglieder der hiesigen k. k. österreichisch-ungarischen Botschaft geladen sein werden. — Der Aufenthalt des russischen Kaiserpaares in Schlesien wird sich nicht auf Breslau beschränken, sondern der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden den Kaiser Wilhelm auch zur Truppenschau nach Görlitz begleiten. Es geht dies aus einer an den Magistrat von Görlitz gelangten amtlichen Mittheilung hervor, wonach das deutsche Kaiserpaar am 7. September Vormittags 10½ Uhr mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland dort eintreffen und sich mit ihnen vom Bahnhofe nach dem Paradefeld begeben wird. Um 6 Uhr Abends reist das russische Kaiserpaar von Görlitz ab.

* **Berlin**, 13. August. Von den Mitgliedern des preußischen Staatsministeriums weilen zur Zeit nur zwei in Berlin, der Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe und der Eisenbahnminister, Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen. Der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Goetticher und der Finanzminister Dr. Miquel befinden sich auf Urlaub im Harze, der Minister des Innern Frhr. v. d. Recke und der Justizminister Schönstedt genießen ihren Urlaub in der Schweiz, dort sucht auch der neu ernannte Minister für Gewerbe und Handel Brefeld Erholung. Der Kultusminister Dr. Bosse hält sich noch im Riesengebirge, der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff in Schleswig-Holstein resp. an der Ostsee auf und der Staatssekretär Frhr. v. Marschall befindet sich in seinem badischen Heimathlande.

Der preußische Cultusminister macht in einer an sämmtliche Provinzial-Schulcollegien ergangenen Verfügung wiederholt auf die Wichtigkeit einer guten leserlichen Handschrift für das praktische Leben aufmerksam und weist die Lehrer der höheren Schulen an, keinen Aufsatz und keine Reinschrift einer Arbeit von den Schülern anzunehmen, in denen Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit, sowie schlechte Lesbarkeit der Schrift zutage tritt.

Ahlwardt will wieder nach Deutschland kommen. Nach der „Post" hat er die Nachricht nach Berlin gelangen lassen, daß er im Herbst zurückkehren werde. In Ahlwardt nahestehenden Kreisen will man jedoch wissen, daß sein Besuch nur von kürzerer Dauer sein werde; zunächst werde er in Berlin mehrere öffentliche Vorträge über die Erfolge seiner antisemitischen Agitation in Amerika halten, dann aber auch die Angelegenheit bezüglich seines Friedeberg-Arnswalder Reichstagsmandats regeln, d. h. das Mandat niederlegen.

* **Bad Lauterberg** a. H., 11. August. (Der Gouverneur v. Wißmann) ist am letzten Freitag von hier abgereist, wie es heißt, in besonderer Angelegenheit zu einer Rücksprache im Auswärtigen Amt nach Berlin. (Wie anderweit gemeldet, befand sich Major v. Wißmann dieser Tage auch in Wiesbaden, von wo er bereits wieder abgereist ist. D. Red.) Gegen Ende dieses Monats wird er wieder hierher zurückkehren; sein Aufenthalt in Lauterberg wird sich dann noch auf einige Monate erstrecken. Wie aus sicherer Quelle verlautet, sei es allerdings Absicht des Majors v. Wißmann, sich demnächst ein passendes Landgut zu erwerben; das schließe indeß nicht aus, daß er trotzdem auf seinen Posten nach Ostafrika zurückkehrt. Diese Frage ist jedenfalls noch unentschieden. Entschieden voreilig ist die Meldung der „Staatsbürgerzeitung", wonach der Gouverneur nicht wieder nach Afrika zurückkehrt.

Nachrichten aus dem Reichslande.

Der „Straßburger Post" wird aus Schlettstadt am 11. August geschrieben: Während altdeutsche Blätter die Reichstagswahl im Wahlkreise Schlettstadt vielfach dahin charakterisiren, daß „das Deutschthum dadurch eine Schlappe erlitten habe", stoßen die französischen Chauvinistenorgane auch ihr Triumphgebrüll aus. So schreibt die „Presse": „Herr Spies wird auf der Bank der Protestler sitzen. Das ist ein glänzender Sieg der französischen Partei im Elsaß. Die Germanisation geht zurück." Wir haben nicht nöthig, unseren Lesern auseinanderzusetzen, daß jene Behauptungen ebenso unsinnig sind, als diese. Sie wissen es. Nur in der Absicht, außerhalb Elsaß-Lothringens einer Legendenbildung vorzubeugen, betonen wir, daß es sich bei der vielbesprochenen Wahl um das Deutschthum oder Nichtdeutschthum überhaupt nicht gehandelt hat. Man bekämpfte in Hrn. Pöhlmann ebenso lebhaft den Beamten, Eingewanderten und Protestanten, als in Herrn Spies den Clerikalen. Dadurch kamen die seltsamsten Wahlbündnisse zustande. Aber bei keinem derselben handelte es sich um das Deutschthum. Im Gegentheil: es gibt klerikale Altdeutsche und demokratische Altdeutsche im Kreise, die für Spies gestimmt haben. Die ersteren ließen sich von der Erwägung leiten, daß sie keinen protestantischen Vertreter und keine Beamtenkandidaten haben wollten, während die letzteren keinen Clerikalen wählen wollten. Das ist der Charakter der Wahl. Mit protestlerischen Ideen hat dieselbe nichts zu thun.

Militärzeitung.

* **Berlin**, 12. Aug. Ueber die Zeiteintheilung für das bevorstehende Kaisermanöver macht die „Post" folgende Mittheilungen: Das 12. (sächsische) Armeecorps rückt unmittelbar nach der am 3. September bei Zeitzhain stattfindenden Parade nach dem Manövergelände ab, das in drei Tagesmärschen am 4., 5. und 7. September (der 6. September ist ein Sonntag) erreicht wird. Am 8. und 9. September finden Kriegsmärsche statt, denen sich am 10., 11. und 12. das eigentliche Manöver anschließt. Vom 8. September ab nimmt auch die dem 12. Armeecorps zugetheilte 8. Division an den Kriegsmärschen und Manövern theil. Das 6. Armeecorps wird nach dem am 5. September in Breslau stattfindenden Manöver in zwei Tagen (Montag den 7. und Dienstag den 8. September) mit der Bahn nach dem Manövergelände befördert. Bei ihm beginnen daher die Kriegsmärsche erst am 9. September. Das 5. Armeecorps und die Cavalleriedivision A treten gleich nach der Parade in Görlitz (7. September) den Kriegsmarsch an, der, wie beim 12. Armeecorps, die beiden Tage 8. und 9. September umfassen wird.

* Für 1897 ist eine Neuregelung des Servistarifs und der Klasseneintheilung der Orte in Aussicht genommen. Es ist deshalb, den „Berl. Pol. Nachr." zufolge, höchst wahrscheinlich, daß in der am 10. November wieder beginnenden Reichstagstagung ein entsprechender Gesetzentwurf zur Berathung gelangen wird. Es dürfte sich weniger um den Servistarif selbst als um die Zutheilung der Orte zu den verschiedenen Klassen handeln. In den eingegangenen Petitionen liegt nach dieser Richtung ein weitschichtiges Material vor. Es sind aber auch schon seitens der Regierung selbst seit Jahren Erhebungen im Gange. Daß eine Aenderung in dem Zeitraum für die vorzunehmenden Revisionen sich in dem neuen Entwurf vorfinden wird, dürfte auch als ziemlich gewiß angenommen werden; es ist die Frage, ob überhaupt eine Frist für die Revision im Gesetze vorgesehen werden soll.

Aus dem Rechtsleben.

* Die Nothwendigkeit einer Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft zeigt wieder ein in der „Mannheimer Volksstimme" mitgetheilter Fall. Auf Veranlassung eines Fahrradhändlers in Karlsruhe wurde ein in St. Ludwig wohnender Elektrotechniker unter dem Verdacht der Urkundenfälschung und des Diebstahls verhaftet. Entgegen den gesetzlichen Bestimmungen erfolgte das erste Verhör erst nach 52 Stunden, nach sechswöchentlicher Haft kam er das erste Mal vor den Untersuchungsrichter, worauf auf Grund seiner Angaben die Klage wegen Diebstahls fallen gelassen wurde. Dagegen wurde eine Klage wegen Anstiftung zum Diebstahl eines Fahrrads erhoben, auf Grund von drei Briefen, als deren Schreiber der Sachverständige den Elektrotechniker bezeichnete. Der Antrag des Beschuldigten, die Briefe einem zweiten Sachverständigen zu unterbreiten, wurde abgelehnt. Nach 11wöchentlicher Haft kam die Sache vor die Strafkammer, die den Angeklagten freisprach und zwar wiederum auf Grund der Aussage des Sachverständigen, die dem früher abgegebenen Gutachten entgegengesetzt lautete. Inzwischen ist die Familie des Mannes in bitterste Noth gerathen, hat das Nothwendigste verkaufen müssen und der Mann stand existenzlos auf der Straße. Nicht einmal der Arbeitslohn für die unfreiwillige 11wöchentliche Gefängnißarbeit war ihm ausbezahlt worden, dieser war dem Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge überwiesen worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. August 1896.

* **Das Malzsteuergesetz.** Nach einer soeben erschienenen landesherrlichen Verordnung wird das Malzsteuergesetz am 1. Januar 1897 in Kraft treten. Gleichzeitig ist auch eine Verordnung des Großh. Finanzministeriums erschienen, welche wichtige Bestimmungen über die Einführung des Malzsteuergesetzes enthält. Die drei wichtigsten Punkte dieser Verordnung wollen wir hier herausgreifen. Die Durchführung des sogenannten Malzsurrogatverbots wird mit aller Strenge gehandhabt, und dafür kann der Regierung nur Dank und Anerkennung gezollt werden. Zur Bierbereitung darf nämlich nur Dörr- oder Luftmalz verwendet werden, und es ist die Verwendung von Grünmalz, von ungemalztem Getreide, von Reis oder anderen Ersatzstoffen für Malz verboten. Malz, welches aus andern Getreidearten als Gerste (z. B. Weizen, Mais) hergestellt ist, darf nur zur Herstellung von obergährigem Bier verwendet werden. — Die Steuer ist vom Beginn des Kalenderjahres an nach dem Satz zu entrichten, der dem Malzverbrauch der betreffenden Brauerei im vorangegangenen Kalenderjahr entspricht. Die Einreihung der Brauereien in die Klassen des Staffeltarifs erfolgt durch die Bezirkssteuerstellen. Zu diesen Zweck haben alle Brauereien auf 1. Dezember d. J. bei den Ortssteuererhebern Erklärungen einzureichen, in welchen der thatsächliche Malzverbrauch in den elf abgelaufenen Monaten und der muthmaßliche Verbrauch im Dezember anzugeben ist. Ueberschreitet eine Brauerei den Höchstsatz der Klasse, in welche sie eingereiht ist, so ist alsbald der höhere Satz zu entrichten und die Differenz zwischen dem Höchstsatz und dem bezahlten Satz für das bis dahin verbrauchte Getreide innerhalb 14 Tagen nachzuzahlen. Ergibt sich umgekehrt ein so geringer Malzverbrauch, daß die Festsetzung eines niedereren Steuersatzes, als geschehen, angezeigt ist, so wird die zuviel bezahlte Steuer nach Ablauf des Kalenderjahres rückersetzt werden. Ein Wechsel in der Person des Brauereibesitzers hat keinen Einfluß auf die Festsetzung des Steuersatzes. — Wer Malz zu andern Zwecken als zur Bierbereitung verwenden will, hat zur Erlangung der Steuerfreiheit das Malz zu denaturiren. Als Denaturirungsmittel werden allgemein zugelassen: bei Verwendung von Malz zur Essigbereitung ein Zusatz von $^1/_{10}$ Essig von 6 Prozent Gehalt an Essigsäure zu der aus dem Malz hergestellten Würze, und bei der Verwendung von Dörr- und Luftmalz zur Branntwein- oder Hefenbereitung die Vermischung des Malzes vor dem Schroten wenigstens zum vierten Theil mit ungemälztem Roggen oder ungemälztem Hafer. Wird Grünmalz zur Branntweinbereitung verwendet, so ist eine Denaturirung nicht erforderlich. Wer geschrotetes Malz als Viehfutter verwenden will, hat es in Gegenwart des Ortssteuererhebers mit andern zum Viehfutter bestimmten Stoffen nach Vorschrift der Bezirkssteuerstelle so zu vermengen, daß es zur Bierbereitung untauglich wird. — Die übrigen Bestimmungen der Verordnung beziehen sich auf die Controlirung der Mühlen und Brauereien und haben kein allgemeines Interesse.

* **Weibliche Fabrikinspektoren.** Der Frankf. Ztg. wird aus Karlsruhe, 11. Aug. geschrieben: „Die Nothwendigkeit weiblicher Fabrikinspektoren, die in der letzten Kammersession nicht zur Anerkennung gelangte, wird jetzt bereits von einzelnen Frauenvereinen anerkannt. So erbieten sich Damen des Heidelberger Frauenvereins die Stellung von Vertrauenspersonen der industriellen Arbeiterinnen einzunehmen, um dem Mangel an weiblichen Fabrikinspektoren abzuhelfen. Gut ist diese Absicht jedenfalls gemeint, aber den weiblichen Inspektor ersetzt sie nicht."

* **Ueber den Verbleib der Werthpapiere**, welche am 24. Juli aus einem von Straßburg nach Frankfurt gesandten Postbeutel gestohlen worden waren, ist noch nichts ermittelt worden. Die von der Straßburger Oberpostdirektion auf die Ermittelung des Diebes und die Herbeischaffung des gestohlenen Gutes ausgeschriebene Belohnung ist nunmehr auf 500 Mk. erhöht worden.

* **Bettel und Landstreicherei in Baden 1894.** Im Jahre 1894 wurden im Großherzogthum wegen Bettels und Landstreicherei 6,363 Fälle mit 5,206 Personen festgestellt; es waren im Laufe des Jahres 1,158 Personen wiederholt bestraft. Gegen das Vorjahr hat nach beiden Richtungen hin eine kleine procentuale Abnahme stattgefunden; im unmittelbaren Vorjahre war eine ebenfalls kleine Zunahme, im zweitvorhergehenden Jahre eine sehr starke Zunahme zu verzeichnen. Im vorhergehenden Jahrzehnt hatte eine stetige Abnahme der Bestrafungen erfreulich berührt. Auch hier macht sich die charakteristische Beobachtung geltend, daß die Zahl der Bestrafungen sich in den Sommermonaten ganz wesentlich verringert und in den Wintermonaten stark zunimmt; es handelt sich also in letzterem Falle um eine Art von Nothversorgung, die allerdings vielfach lediglich aus vagabundischer Gesinnung und Arbeitsunlust entspringt, mitunter aber auch in wirklicher Noth ihre Ursache hat. Bei den Bestraften nehmen die Frauen einen sehr geringen Procentsatz ein. In etwa einem Drittel der Fälle waren die Bestraften Badener, unter den sonstigen Reichsangehörigen befinden sich 177 aus Elsaß-Lothringen. Von den Kreisen sind mehrere mit den größeren Städten besonders stark betheiligt; die geringste Zahl weist der Kreis Waldshut mit 125 auf. Dem polizeilichen Arbeitshaus wurden 161 Männer und 91 Frauen, d. h. ein sehr großer Procentsatz der letzteren überwiesen, 21 Männer und 6 Frauen wurden über die Reichsgrenze verbracht.

* **Der diesjährige deutsche Weinbaukongreß in Heilbronn** findet, wie bereits gemeldet, vom 13. bis 15. September statt und sind alle Vorbereitungen in einer solchen Weise getroffen, daß ein schöner Verlauf desselben in sicherer Aussicht steht. Am Vorabend erfolgt die gegenseitige Begrüßung der Theilnehmer und an ihn schließen sich am Vormittag des 16. ein Besuch der Heilbronner Weinberge, verbunden mit einem von Seiten der Stadt Heilbronn den Kongreßtheilnehmern auf dem Wartberg gegebenen Gabelfrühstück, am Nachmittag Ausflüge nach den Elfinger Weinbergen bei Maulbronn sowie nach Besigheim und Mundolsheim. Am 15. findet ein Herbstfest der Urbanus-Weingärtnervereine Heilbronns, am 14. ein solches des Bürgervereines statt, für welche besondere Veranstaltungen vorgesehen wurden. Außerdem sind: Besichtigung der Einrichtungen der Weingärtner-Genossenschaft, eine Probe württembergischer Weine und ein Ausflug nach Weinsberg zum Besuch der dortigen Königl. Weinbauschule in das Programm aufgenommen worden. — Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von Geräthen und Bedarfsartikeln für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirthschaft verbunden.

* **Warnung vor einer schweizerischen Firma.** Der Reichs-Anzeiger schreibt: Wiederholt ist seiner Zeit die Geschäftswelt von dem Geschäftsgebahren der schweizerischen Firma Wagen Frères in Yokohama öffentlich gewarnt worden. Die Firma hat inzwischen liquidirt; ihr Rechtsnachfolger ist der frühere Theilhaber John F. Wagen, der unter seinem Namen das Geschäft in früherer Art weiterbetreibt. Genau wie früher die Firma Wagen Frères legt die gegenwärtige Firma es hauptsächlich darauf an, Fabrikanten und namentlich kleinere Gewerbetreibende, die mit den überseeischen Verhältnissen nicht genügend vertraut sind, durch Zeitungsanzeigen oder auf sonstigem Wege zur Hinaussendung von Konsignationen zu veranlassen. Mit der Zahlung bleibt sie alsdann in der Regel so lange im Rückstande, bis amtliche Hülfe angerufen wird, und selbst dann müssen sich die Gläubiger meist mit einem größern oder geringern Bruchtheil ihrer Ansprüche zufrieden geben. Da ungeachtet der zahlreichen übeln Erfahrungen sich in Deutschland noch immer Personen finden, die sich zu Lieferungen an die Firma Wagen bestimmen lassen, so glauben wir hiermit von neuem vor einer Verbindung mit der genannten Firma warnen zu sollen.

* **Die hiesige Garnison** ist heute früh zu den Manövern ausgerückt. Unter klingendem Spiel zogen die Truppen nach dem Bahnhof, von wo aus die Abfahrt nach dem Manövergelände mittels Extrazuges erfolgte. Das Ziel der Fahrt ist bekanntlich Tauberbischofsheim, in welcher Stadt und den umliegenden Ortschaften die Truppen Quartier beziehen werden.

* **Vom Wetter.** Der böse Jupiter pluvius scheint für den Monat August das Wetter beherrschen zu wollen. Uns Mannheimer kann das nasse Element im Hochsommer nur willkommen sein, kühlt es doch die heiße Sommerluft ab und löscht es den Staub, der unserer

---

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Bedenke doch nur, Stephan, fuhr der Stuhlrichter fort, daß bei einer derartigen Auffassung Recht, Sicherheit, Moral und Alles, was die Gesellschaft zusammenhält, in Trümmer gehen würde! Und glaubst Du denn, Herr von Schmertizs habe dies alles aus reinem Wohlwollen für die Stadt gethan? Du irrst, es hing mit seinem Interesse eng zusammen. Die Verbesserungen und Verschönerungen, die er dem Städtchen zu gute kommen ließ, dienten zur Hebung und zum Emporblühen seines eigenen Unternehmens; wenn der Badeort in der Nähe eines schönen, gesellig angenehmen Ortes lag, so war dies eine Zugkraft mehr. Warum hat er denn nichts für die Gräfin Satwar und ihre Kinder gethan? Das lag noch viel näher und hätte keiner Hunderttausende bedurft; es war aber außer dem Bereiche seines Vortheils, denn es hätte ihm weder den Adel eingebracht, noch ihn zu einem berühmten, angesehenen Mann gemacht."

Das letzte Argument war schlagend, und Pastor Kis sah ein, daß er auf den Weg des falschen Mitleids gerathen, was bei ihm bei seiner großen Herzensgüte nur zu häufig geschah.

„Ich war bei der Gräfin Satwar heute," erzählte der Stuhlrichter dann weiter, „die Vermuthung liegt nahe, daß sie in derselben Weise wie die Stadt von Schmertizs geschädigt worden ist."

„Du warst dort," fragte Stephan lebhaft, und man sah seinem Gesicht an, mit welchem Interesse er diese Mittheilungen aufnahm. „Nun, welchen Eindruck hat diese Dame auf Dich gemacht? Man nennt sie hier die kindische Gräfin, und ich muß sagen, daß dieser Ausdruck einigermaßen gerechtfertigt ist, wenn ich auch etwas wie Mitleid empfinde, wenn ich sie sehe, so vornehm, so herablassend und doch so ärmlich und verblichen . . . arme Frau!"

„Sie verdient ihren Namen redlich," meinte Persall, „sie scheint auf der Kindheitsstufe stehen geblieben zu sein, aber zwei Knaben sind da, ein herzerfreuender Anblick, feurig, überschäumend und doch voll gesunder Naturgaben!"

„Möchtest Du Dich nicht ihrer annehmen, Stephan? Schon um m armen Mädchen, der Tochter, die Last in etwas zu erleichtern" . . . Er erzählte ihm, wie er über ihn verfügt, ohne ihn erst zu fragen.

Der aufleuchtende Blick des jungen Mannes zeigte, wie sehr ihn der Antrag beglückte.

„Hast Du auch Komtesse Satwar gesprochen?" fragte er dann. „Ich kenne das junge Mädchen von der Schule aus, wo sie Lehrerin ist und wo ich auch den Religionsunterricht überwache. Das ist eine edle, herzgewinnende Erscheinung."

„Hut ab vor solchem Mädchen!" versetzte Persall, und ein eigener warmer Ausdruck leuchtete in seinen Augen auf. „Eine solch reine und muthige Hingabe an ernste, schwere Pflichten zwingt die höchste Hochachtung ab, Menschen aber, wie es dieser Schmertizs ist, verachte ich aus tiefster Seele."

„Der Kampf wird diesmal nicht ausbleiben und leicht wird er auch nicht sein," meinte Stephan nicht ohne Unruhe. „Der Mann wird seine Macht gegen Dich gebrauchen; er wird die ganze Stadt gegen Dich aufwiegeln und Dir Deine Stelle noch mehr erschweren."

„Mag er!" versetzte der junge Mann unbeirrt. „Die wird mich nicht im geringsten hindern, meine Pflicht zu thun."

* * *

Pastor Kis hatte mit seiner Befürchtung recht, er blieb nicht der einzige, bei dem Herr von Schmertizs intervenirte.

Als er an jenem Tage von der Unterredung mit dem Stuhlrichter nach Hause kam, war das erste, daß er eine Depesche an seine Tochter sandte, worin er sie bat, umgehend nach Hause zu kommen, da schlimme, unerwartete Dinge im Gange seien, die ihre Anwesenheit unverzüglich erheischten. Einige Stunden später hatte er die Antwort in Händen.

„Komme nicht, wird jetzt erst amusant. Deine Wilma."

Schmertizs telegraphirte zwar noch einmal und noch diktatorischer, aber jer wußte nur zu gut, daß, wenn seine Tochter einmal nein gesagt, es dabei blieb.

Er fühlte sich die ersten Tage ganz unglücklich und hülflos. Er war seit dem Tode seiner Frau gewohnt, mit seiner klugen, schönen Tochter, die er abgöttisch liebte, jeden wichtigen und unwichtigen Vorfall im Leben zu berathen und zu besprechen, und jetzt war sie fern, war er allein!

Es war auch ein Blitz aus heiterem Himmel für ihn; denn in all diesen Jahren war seine Sicherheit nicht gestört worden.

Es hatte die Briefe vernichtet gewähnt, und in Herrn Burans Interesse hatte es ja, wie in dem seinen gelegen, zu schweigen.

Wer mußte sonst noch von der Sache? Wer hätte sie verrathen können?

Nun aber befanden sich diese Briefe in den Händen jenes Mannes und drohten, ein fürchterlicher Zeuge gegen ihn zu werden. So sanguinisch Herr von Schmertizs auch sonst war, diesmal täuschte er sich über die Tragweite der Sache nicht hinweg. Da kam ihm ein rettender Gedanke: Wenn er sich mit der Stadt ausglich? War das nicht das Beste? Ein paar Tausende genügten dazu. Er hatte ja so viele Freunde im Orte; außerdem hing das Interesse so mancher mit seinem eigenen zusammen. Marko, Paulu, Stephany und noch einige andere hatten seit Jahren die Lieferungen für die Bauten in Händen und waren reich dabei geworden; würden sie ihn fallen lassen?

Ja, ein Vergleich war das einzig Richtige. Welche Genugthuung, wenn er den Angriff dieses gestrengen Herrn Stuhlrichters zu paralysiren vermochte! An die Gräfin Satwar dachte Schmertizs dabei so gut wie gar nicht. Zunächst berieth er sich mit seinem Rechtsbeistande, Advokat Nowak, darüber.

„Das wäre auf alle Fälle gut," meinte dieser. „Es würde Dir bei den höheren Instanzen zu Gute kommen, wenn dieser unbeugsame Mann doch auf einem Prozeß beharren würde. Doch stelle Dir das nicht so leicht vor; glaube nicht, daß Du lauter Freunde hast. Bei solchen Anlässen ist es wie bei einem Waldbrande; an Stellen, an die man gar nicht gedacht hat, züngelt die Flamme empor . . ."

Wie sehr der erfahrene Mann Recht hatte, sollte Herr von Schmertizs nur zu bald erfahren.

Im großen Saal des neuen Gerichtsgebäudes, wo die städtische Verwaltung auch ihre Sitzungen abhielt, versammelten sich unter dem Vorsitz des Stadthauptmanns die Beiräthe der Stadt. Es waren erschienen: Marko, Paulu, Stephany, der Doktor, Apotheker Janowitsch und Hoteldesitzer Strakosch, und alle hatten gar ernste, feierliche Mienen aufgesetzt. Es war ja außerordentliche Sitzung, ein gar ernster Fall lag ja vor, der die Gemüther im Orte bereits erhitzt und aufgeregt hatte.

Herr von Schmertizs war zugegen, denn er hatte die Sitzung veranlaßt und meldete sich zuerst zum Wort.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Lunge so gefährlich ist. Aber aus allen Gegenden der Windrose kommen bittere Klagen aus den Kreisen der Landwirthe über das in der gegenwärtigen Zeit der Erntearbeit nachtheilige Wetter. So ertönt aus dem Höhgau folgender Klageruf: „Regen und immer wieder Regen! Kaum ist ein Tag herumgegangen, an dem es möglich war, wieder etwas trocken heimzubringen, so schüttet es in der Nacht schon wieder wie mit Kübeln herunter, gerade als ob dieses Jahr alles das nachholen wollte, was die früheren trockenen Jahrgänge versäumt haben. Es ist jammerschade um das Getreide, das jetzt von Tag zu Tag minderwerthiger wird, nachdem es zuvor zu so schönen Hoffnungen berechtigt hat. Wir wollen hoffen, daß Jupiter pluvius das Gebet des Landmannes erhört und seine Schleuße endlich wieder für einige Zeit schließen werde.

* **Wasserstandsnachrichten.** Aus Plittersdorf wird von heute gemeldet: Pegelstand des Rheines früh 8 Uhr 5,60, langsam fallend

* **Ueber die Herbstaussichten** wird aus Wachenheim in der Pfalz Folgendes geschrieben: Eine alte Bauernregel heißt: „Der August soll die Trauben kochen, und der September soll sie braten, soll der Wein gut gerathen." Der August hat sich aber bis jetzt sehr schlecht angelassen, um seine Funktion zu verrichten. Der Himmel macht fast immer ein trübes Gesicht, und kommt die Sonne ja einmal auf kürzere Zeit zum Vorschein, so vermag sie bei dem üppigen Wachsthum und starken Blätterwerk den Boden in den Weinbergen nicht mehr zu trocknen. Dabei sind die Nächte meistens schon empfindlich kühl, lauter Vorbedingungen für die verschiedensten Reben- und Traubenkrankheiten, Peronospora, Oidium, Sauerwurm und Sauerfäule. Bis jetzt ist in unserer Gemarkung noch keiner dieser Schädlinge aufgetreten, ausgenommen das Oidium. Obwohl unsere Winzer mit aller Macht dagegen ankämpfen — manche Wingerte sind bereits 3- und 4mal geschwefelt worden — verbreitet sich dieser Schimmelpilz immer mehr und verursacht in manchen Lagen nicht geringen Schaden Die Trauben sind durchschnittlich schon stark entwickelt und treten in den nächsten Tagen allenthalben in den Wein ein. Sind die Trauben aber einmal weich und die feuchtkalte Witterung dauert fort, so ist mit ziemlicher Bestimmtheit die Sauerfäule zu erwarten. Vereinzelt trifft man schon reife Malenga und Frühschwarze. Hoffentlich läßt der Sonnenschein nicht gar zu lange mehr auf sich warten, sonst werden die Aussichten auf einen guten Herbst trotz des sehr reichen Behanges immer geringer. Unsere Winzer machen so wie so lange Gesichter.

* **Statistisches aus der** Stadt **Mannheim** von der 31. Woche vom 26. Juli bis 1. August 1896. An Todesursachen für die 55 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Rötheln, in — Fälle Scharlach, in — Fälle Diphtherie und Croup, in 1 Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 17 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 11 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 11.). In 25 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Der Athleten-Club Mannheim I** errang sich bei dem am Sonntag den 9. August zu Neustadt a. H. stattgefundenen zweiten Sommerfest des Central-Athleten-Clubs Neustadt folgende Preise: Bei Vereinsaufführungen einen Ehrenpreis. Spezialübungen. Hans Allgeier den 1. Preis, Chr. Andres den 2. Preis. Trapezarbeiten: Johann Schwarz den 1. Preis, Jakob Klein den 3. Preis, R. Gast den 6. Preis, Fritz Müller den 7. Preis. Doppeltrapez: J. Schwarz und H. Metz den 1. Preis. Griechisch-römisch Ringen: Hans Allgeier den 1. Preis, Ad. Hofmann den 2. Preis, Ad. Ernst den 3. Preis, J. Hammer den 4. Preis, Fr. Nehren den 5. Preis.

* **Circus Busch.** Derselbe hat bereits für die Berliner Wintercampagne seine Engagements getroffen. Unter diesen befindet sich Herr Eugen Salamonsky, einer der bekanntesten Schulreiter der Jetztzeit, Sohn des Direktors gleichen Namens. Dieser ist bereits mit seinen 4 Vollblutpferden hier eingetroffen und haben letztere in der „Goldenen Gans" Unterkunft gefunden. — Auch die bekannte Künstlerfamilie Rocher, 2 Damen und 1 Herr, befinden sich bereits hier, um sich dem Ensemble anzuschließen. — Die Restauration wird durch den bekannten Circusrestaurateur Otto Schulz besorgt. Auch dieser weilt bereits zu der nöthigen Vorbereitung hier und hat die Rau'sche Brauerei die Lieferung eines guten Stoffes übernommen.

* **Vom Kohlhof.** Der „Schwäb. Merkur" hatte unlängst die Meldung gebracht: „Man hofft in allernächster Zeit den Kohlhof dem Publikum noch zugänglicher zu machen durch Erbauung einer elektrischen Bahn nach dem Königsstuhl und der Sternwarte, von wo der Kohlhof ¼ Stunde entfernt ist." — Hiezu bemerkt die „Heidelb. Ztg.": „Wieviel Thatsächliches dieser Mittheilung zu Grunde liegt, ist uns nicht bekannt."

* **Selbstmordversuch.** Gestern Nachmittag suchte eine verheirathete Frau mittels Einnehmen von Phosphor ihrem Leben ein Ende zu machen; sie erreichte ihren Zweck jedoch nicht, sondern wurde nur schwer erkrankt nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht. Ueber die Ursache des verzweifelten Schrittes konnten wir bis jetzt nichts erfahren.

* **Gewaltsam erbrochen** wurde in der Nacht vom 9. auf 10. August auf dem christlichen Friedhofe ein Opferstock. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 15. August. Ein neuer, wenn auch ziemlich schwacher Luftwirbel ist aus dem Nordwesten in der oberen Nordsee eingetroffen. Derselbe macht Miene in südöstlicher Richtung gegen Schlesien und Galizien weiter zu gehen. Ueber Westfrankreich dauert der Hochdruck fort, ebenso aber auch die Depression über dem tyrrhenischen Meer. Für Samstag und Sonntag ist leider noch immer größtentheils bewölktes, wenn auch nur zu wenig Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
13. August	Morg. 7⁰⁰	760,2	18,2		SSE 2		
13. „	Mittg. 2⁰⁰	759,1	19,6		NW 4		
13. „	Abds. 9⁰⁰	757,6	17,4		still	3,9	
14. „	Morg. 7⁰⁰	757,3	16,2		S 2		

Höchste Temperatur den 13. August 20,4 °
Tiefste „ vom 13/14. August 15,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 13. Aug. Ueber das im Garten der Fuchs'schen Mühle durch die vollständige Mannheimer Kapelle Petermann zur Aufführung gekommene Streich-Concert schreibt die Weinheimer Zeitung, daß das Programm ein ganz vorzüglich gewähltes war und die Präcision des Zusammenspieles, ein Beweis tüchtiger Schulung, in den hervorragenden Stücken „Aida" und „Tell" besonders zur Geltung gekommen sei, auch die Solis des Pistonvirtuosen Herrn Fritz Werner vom Mannheimer Hoftheater seien mit großem Beifall aufgenommen worden. Das Concert sei trotz der sehr kühlen Witterung von einem ausgewählten, musikverständigem Publikum recht gut besucht gewesen, während der Applaus etwas kühl ausgefallen, woran vermuthlich die kühlere Witterung den größten Einfluß auf die Stimmung des Publikums ausgeübt haben mag.

Karlsruhe, 13. August. Für das Großherzogthum Baden hat sich nunmehr eine landeskirchliche Vereinigung gebildet, die aus Geistlichen und Laien besteht, welche gegenüber dem verderblichen Ueberwuchern des Parteiwesens das „was alle Evangelische verbindet, über das Trennende setzen" und hierdurch den Frieden und das Gedeihen der Landeskirche zu fördern versuchen wollen. Der Vorstand besteht aus folgenden 8 Mitgliedern: Prälat a. D. Doll-Karlsruhe, Oberamtsrichter Kaiser-Bühl, Pfarrer Dr. Krone-Bötzingen, Oberlandesgerichtsrath Dr. Kupfer-Karlsruhe, Landgerichtsrath von Oertzen-Freiburg, Stadtpfarrer A. Schmitthenner-Heidelberg, Geh. Hofroth Professor Dr. Schröder-Heidelberg und Stadtpfarrer Spengler-Ettlingen. Vorsitzender ist Stadtpfarrer Spengler.

🔑 **Karlsruhe,** 13. Aug. Unsere Stadt wird anläßlich der September-Festtage in einem Festgewande erscheinen wie nie zuvor. Die großen Bürgervereine der Residenz sind zu Berathungen über eine allgemeine Ausschmückung der Stadt zusammengetreten und haben Sondercommissionen gebildet, welche sich mit den Hausbesitzern und Bewohnern der einzelnen Stadttheile ins Benehmen setzen, um eine großartige Ausschmückung der Straßen herbeizuführen. Alles ist bereits im besten Gange.

🔑 **Karlsruhe,** 13. Aug. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht der Polizeibericht Notiz nimmt von oft unerhörten Ausschreitungen der Italiener, die sich in den letzten Monaten in starker Zahl sowohl in unserer Stadt wie in den benachbarten Ortschaften angesiedelt haben. Diese Kinder der Dreibundmacht greifen leicht zum Messer und vermehren dadurch schrecklich die Zahl der leider so häufig vorkommenden Messeraffairen. So kam es dieser Tage wieder zu einer großen Schlägerei zwischen deutschen und italienischen Arbeitern im Orte Grötzingen. Dabei spielte auch das Messer ein Rolle; ein deutscher Arbeiter wurde derart schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Werden die Italiener sich noch weiterhin derart streitsüchtig und herausfordernd wie in der letzten Zeit benehmen, dann sind leicht große Ausschreitungen unserer ohnehin auf die Südländer erbitterten Arbeiter zu befürchten.

* **Pforzheim,** 11. August. In dem hohen Alter von 88 Jahren ist nach kurzer Krankheit heute der älteste Betran der badischen Demokratie Karl Dennig aus dem Leben geschieden. Schon als junger Mann hatta er in den ersten Reihen der Kämpfer für Freiheit und Recht gestanden, und auch das Wehe des Besiegten ist ihm nicht erspart geblieben; nur dem Umstande, daß er bei der Niederwerfung des Aufstandes nicht mit den Waffen in der Hand ergriffen wurde, durfte er es danken, daß er dem Schicksale der Trütschler, Streuber und Höfer entging und nur an der Freiheit gestraft wurde. Unerschütterlich ist Dennig sein langes Leben hindurch der Sache der Freiheit treu geblieben; mit Rath und That förderte er alle Bestrebungen, die der Volkssache galten; streng hielt er fest an den Grundsätzen der Demokratie und Kompromisse hatten keine Gewalt über ihn; wenn er auf dem rechten Wege zu sein glaubte, verschlug es ihm nichts, allein zu sein. Den Ehrenplatz den er in der Demokratie Badens sich errungen hatte wird er auch in deren Geschichte behaupten.

* **Pforzheim,** 12. August. Kaufmann Philipp Ruf, der sich wegen Ermordung seiner drei Kinder immer noch in Untersuchungshaft befindet, wurde gestern Nachmittag in die Klinik nach Heidelberg übergeführt, woselbst sein Geisteszustand einer eingehenden ärztlichen Untersuchung unterzogen werden soll. Von dieser Untersuchung wird es abhängen, ob der Mörder vor die Geschworenen oder ins Irrenhaus kommt. Vor seiner Abreise war ihm noch gestattet, seine Frau und seine Tochter zu sehen.

* **Karlsruhe,** 11. Aug. Die Antisemiten machen im Hanauer Land ziemliche Anstrengungen, Anhänger zu gewinnen. Ihr Agitator Reuther reist von Ort zu Ort, und auch der Reichstagsabgeordnete Zimmermann glaubt, in Baden fruchtbaren Boden für den antisemitischen Samen zu finden. Man darf sich nicht verhehlen, daß die eigenthümliche Art der Bekämpfung des Antisemitismus, wie sie sich in Boppsweier gezeigt hat, nicht danach angethan war, die Bewegung im Keim zu ersticken; die übrigen Parteien sehen dem verhetzenden Treiben der Antisemiten ruhig zu. Bei den nächsten Reichstagswahlen werden sie dann wieder nicht begreifen, woher die große Zahl der antisemitischen Stimmen kommt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 12. Aug. Auf der pfälz. Gartenbau-Ausstellung in Kaiserslautern wurde Herr Schwabe, Gärtner dahier, mit einem Ehrenpreis sowie 3 großen und 3 kleinen silbernen Medaillen ausgezeichnet.

* **Speier,** 13. Aug. Das Jahresfest der pfälz. Diakonissen-Anstalt dahier wird heuer am Mittwoch den 7. Oktober gefeiert werden. Die Festpredigt zu halten hat Herr Hofprediger a. D. Stöcker zugesagt. Es kommen 17 Schwestern zur Einsegnung, die größte bis jetzt erreichte Zahl.

♉ **Viernheim,** 12. August. Die gestrige Gemeinderathsitzung wird viel besprochen. In einer Streitfrage vertrat der anwesende kreisamtliche Vertreter den gesetzlichen Standpunkt, was einen der Herren Räthe, dessen Uebereifer und drastisches Wesen schon in manche Sitzung Leben brachte, zu der Aeußerung veranlaßte: „Die Gesetze gehören nach Kamerun mit all' denen, die sie gemacht haben." Der kreisamtliche Vertreter scheint von dem vorgeschlagenen Radikalmittel nicht sonderlich erbaut gewesen zu sein, denn unmittelbar darauf verließ der Antragsteller auf eine Aufforderung des Herrn Amtmann hin den Sitzungssaal. — Die am 15. Oktober v. J. stattgefundene Bürgermeisterwahl, bei welcher Herr Malzfabrikant Pfützer mit großer Stimmenmajorität über den seitherigen Herrn Bürgermeister Bläß siegte, hat bis heute die Bestätigung der Behörde noch nicht gefunden. Wie man hört, fällt trotzdem die Erledigung der Angelegenheit zu Gunsten des Gewählten aus und dürfte die Krise demnächst beendet sein.

* **Heppenheim a. d. B.,** 10. Aug. Zwei hiesige Weinhändler, die eine „Verbesserung" des Weins mit Rosinen vorgenommen hatten, wurden nach der „D. Ztg." zu Strafen von 70 und 50 Mark verurtheilt. (Fiat justitia! D. Red.)

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 13. Aug. (Ferien-Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dr. Schäfer.

1) Eine Sängerschlacht wurde am letzten Fastnacht-Dienstag in Neuenheim geschlagen. Die Gesangvereine „Eintracht" und „Sängerbund" dortselbst hatten schon seit längerer Zeit Eifersüchteleien miteinander. Am 18. Februar brachen zwischen einer Anzahl Mitglieder beider Vereine in der Wirthschaft zur „Rose" offene Feindseligkeiten aus und mit Stühlen, Stuhlfüßen, Flaschen und Handrudern wurde erbittert dreingeschlagen. Das Schöffengericht Heidelberg verurtheilte die Hauptbeschuldigten, den 31 Jahre alten Maurer Wilhelm Neureuther und den 23 Jahre alten Georg Neureuther, wegen Thätlichkeiten zu je 30 Tagen Haft, den 33 Jahre alten Landwirth Christoph Treiber zu 14 Tagen Haft, sprach dagegen die mitangeklagten Schlosser Anton Dieninger, Landwirth Peter Voth, Maurer Anton Kratzert und Dreher Ernst Braun von der erhobenen Anklage frei. Ein achter Angeklagter, Bäcker Gottlieb Ehehalt, war nicht erschienen. Sowohl die Verurtheilten, als die Staatsanwaltschaft legten gegen das Urtheil Berufung ein. Heute war auch Ehehalt erschienen, dagegen fehlte Georg Neureuther. Die Berufung bezüglich dessen, sowie bezüglich Dieningers, Voths, Kratzerts und Brauns zog die Staatsanwaltschaft zurück. Hinsichtlich Wilhelm Neureuthers wurde die staatsanwaltschaftliche Berufung für begründet erklärt und Neureuther wegen Körperverletzung (statt wegen Thätlichkeiten) zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, deßgleichen Ehehalt wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß. Die Berufung Treibers wurde verworfen.

2) Die 19 Jahre alte Dienstmagd Frieda Dümmler erbrach am 18. April d. J. in Heidelberg den Koffer des Hausburschen Josef Hutter und stahl daraus 30 Hefte der Biographie des Schinderhannes. Einschließlich einer andern Strafe von 5 Monaten erhielt sie heute eine Gesammtstrafe von 7 Monaten.

3) Ohne Erlaubniß hatte der Maschinenhändler Johann Kaltschmidt von Rohrbach ein Fahrrad ausgestellt. Er erhielt 3 Mark Geldstrafe.

Sport.

W. **Baden-Baden,** 13. Aug. Das Bild, das man sich über unsere internationalen Rennen nach den bisherigen Vorbereitungen machte und zu den Hoffnungen eines glänzenden Verlaufs des fünftägigen Meetings berechtigte, ist durch den letzten Rennungs- und Reugeldtermin um nichts beeinträchtigt worden. Schon die Annahmen für die Handicaps haben, soweit die Ergebnisse bis jetzt

Buntes Feuilleton.

— **Sect und Mehlsuppe.** In den gegenwärtig vom „Militär-Wochenblatt" veröffentlichten Tagebuchblättern des Generals v. Hagen, der 1870/71 persönlicher Adjutant des Prinzen Albrecht (Vater) von Preußen war, wird unterm 3. August 1870 folgende Erinnerung des Prinzen an den väterlichen Haushalt erzählt: „Der Prinz erwähnte, daß heute der hundertjährige Geburtstag seines in Gott ruhenden Vaters, Friedrich Wilhelms III., sei. Er sprach über ihn mit größter Verehrung und Liebe. Die Geschichte urtheile hart und ungerecht über den König. Seine große Pflichttreue, seine peinliche Rechtlichkeit, sein frommer Sinn, seine Ordnungsliebe und Sparsamkeit seien auf die Armee und das Beamtenthum übertragen worden. Preußen würde nie so weit ohne die lange, segensvolle Regierung seines Herrn Vaters gekommen sein. Der Prinz wurde immer wärmer bei dem Gespräch über den König. Er erzählte von der kaum glaublichen Einfachheit im königlichen Haushalte. Das Abendbrod bestand größtentheils nur aus einer Mehlsuppe und kaltem Aufschnitt. Neben dem Eßzimmer befand sich ein Raum, in dem die zum Abendbrod benutzten Teller abgewaschen wurden. Durch diesen Raum mußte die königliche Familie gehen, wenn sie sich nach dem Essen in die anderen Gemächer begab. Den nassen Handtüchern der Spülfrauen habe man, äußerte der Prinz, um nicht von dem Spülwasser bespritzt zu werden, ausweichen müssen. Eines Abends habe er sich um eine Minute zum Abendbrod verspätet. Er hatte vorher beim Gardes du Corps zu Mittag gespeist, sich prächtig unterhalten und mehr Sect getrunken, als ihm gut war. Seine Entschuldigung, sich verspätet zu haben, wurde vom König scheinbar überhört. Als der Prinz den Löffel mit der weichlichen Mehlsuppe an die Lippen brachte, wurde ihm entsetzlich übel, er legte den Löffel fort. „Der König," fuhr der Prinz fort, „sah mich ernst an und sagte: „Das schmeckt Dir wohl nicht?" Mit einer leeren Entschuldigung durfte man meinem Vater nie kommen — nichts haßte er mehr als Unaufrichtigkeit —, meine Unpünktlichkeit, denn Alles war auf die Minute im Hofstaat geregelt, hatte den König entschieden schon unangenehm berührt, und so antwortete ich, es wäre mir ganz unmöglich, die Suppe heute zu essen. Ein vorwurfsvoller Blick traf mich, und ich würgte die Suppe hinunter. Mein Herr Vater, der wohl ahnen mochte, wie entsetzlich mir zu Muthe war, hob früher wie gewöhnlich die Tafel auf und ich stürzte ins Freie."

— **Das Ende einer alten Geschichte.** Aus Budapest berichtet man: In der Franz-Josefs-Kaserne hat sich am 10. August Markgraf Aladar Pallavicini, Lieutenant im 16. Husaren-Regiment, erschossen. Neben der Leiche des Grafen, der 18 Jahre alt war, fand man einige beschriebene Visitenkarten und die Photographie einer — Orpheum-Sängerin.

— **Folgende reizende Anekdote** weiß der „Figaro" aus dem Leben des unlängst verstorbenen Eugène Spuller zu erzählen. Eines Tages sitzt Spuller mit einigen Freunden beim Déjeuner, als infolge einer Meinungsverschiedenheit über irgend eine literarische oder politische Thatsache zwischen ihm und einem Mr. Hébrard eine Wette entsteht, welche darauf hinaus lief, daß der Verlierer vier — die Gesellschaft bestand aus Spuller und drei Freunden — der theuersten Cigarren, die überhaupt in einem Cigarrenladen aufzutreiben waren, spendiren mußte. Spuller verlor die Wette, und nach dem Déjeuner begab man sich in ein Cigarrengeschäft, bekannt für feine Luxus-Cigarren. Hébrard, der Gewinner, verlangt vier der theuersten Cigarren, die ihm denn auch in goldstrotzender Umhüllung mit der obligaten vielversprechenden „Bauchbinde" verabreicht werden. Jeder der Zeugen erhält eine, und Spuller greift in die Westentasche mit den Worten: „Was bin ich schuldig?" — „Zwanzig Franks bitte!" „Was? Zwanzig Franks für vier Cigarren? Sie scherzen wohl?" — „Ganz und gar nicht, mein Herr; es wurden die theuersten Cigarren verlangt und ich führe solche à 5 Frcs. das Stück." Spuller mußte also nolens volens in den sauren Apfel beißen und bezahlte mit sauer-süßer Miene. Einige Wochen später treffen sich die beiden Freunde wieder, und Spuller sagt zu Hébrard: „Was hast Du diesen Morgen vor?" — „Nichts." — „Nun wohl, dann laß uns bei mir frühstücken; ich werde Dir einen großartigen Burgunder zu kosten geben, den ich vor einigen Tagen erhalten habe." Sie steigen in eine Dachstube der Rue Favart hinauf, das Frühstück findet statt und nach demselben, beim Café, sagt Spuller zu seinem Freunde: „Du bist doch ein so großer Liebhaber von guten Cigarren; na, da werde ich Dir 'mal ein Kraut geben, wie Du es in Deinem Leben noch nicht geraucht hast." Sagt's und holt aus seinem Sekretär eine wundervolle Havanna, die er Hébrard mit vielsagender Miene hinhält: „Da, sie gehört Dir . . . ich habe es nicht gewagt, sie zu rauchen."

— **Einen seltsamen Scherz** hat sich, wie man erzählt, vor einigen Tagen in Paris ein junger Mann erlaubt. In tadellosem Gesellschaftsanzug, Frack und weißer Halsbinde, stellt sich der Betreffende in der Nähe einer belebten Brücke ans Ufer der Seine, macht einige verzweifelte Geberden, ruft endlich energisch: „Diesmal thu' ichs wirklich!" und stürzt sich in die Fluthen. Natürlich entsteht sofort ein ungeheurer Auflauf. Einige beherzte Männer binden den Rettungskahn los und suchen den Selbstmörder dem nassen Grabe zu entreißen. Allein dieser wehrt sich entschieden, entringt sich den Händen seiner unberufenen Retter und verschwindet auf's Neue in die Tiefe. Schon glaubte man den Lebensmüden verloren, da erscheint er plötzlich an einer anderen Stelle des Ufers. „Meine Herren und Damen, es gibt nichts Köstlicheres und Erquickenderes, als ein Bad im Fracke." Sprichs, verneigt sich spöttisch und entzieht sich schleunigst der Rache der verblüfften Zuschauer.

— **Um die Schnelligkeit des elektrischen Funkens zu messen,** sind in letzter Zeit in Amerika interessante Versuche gemacht worden. Zu diesem Zweck wurde das submarine Kabel von Montreal in Canada nach Waterville in Irland benutzt. Weiter wurde die Landleitung von Montreal nach Kansas in Neuschottland durch den Uebermittler mit Waterville verbunden, so daß die telegraphischen Zeichen von Canada nach Irland hin- und zurückliefen, also zweimal über den Ozean gingen. Ein mit dem Aufgeber und Empfänger verbundener Chronometer maß die Zeitdauer des Depeschenlaufs, welche für jedes Zeichen durchschnittlich 1⁹/₁₀ Sek. betrug, um den Ozean zwei Mal zu kreuzen.

— **Auf einem Kahne ins Schwarze Meer.** Man schreibt aus Belgrad: Ein junger Amerikaner, Claudius von Jungh, ist mit seiner Gattin auf einem kleinen Kahne donauabwärts ins Schwarze Meer hier durchgereist. Der Mann rudert und die junge Frau führt das Steuer. Das Ehepaar kommt aus Regensburg und hofft binnen sieben Tagen die Sulinamündung zu passiren und ins Schwarze Meer einzufahren. Als die modernen Argonauten vor Belgrad anlegten, wurden sie von einer zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Die beiden Kahnfahrer bringen auch die Nächte auf ihrem kleinen Fahrzeuge zu, das mit einem Zeltdache ausgestattet ist, um Schutz gegen die Sonne und gegen Regen zu gewähren. Sie führen einen photographischen Apparat mit sich, von welchem sie fleißig Gebrauch machen.

— **Ein kurioser Reisebericht.** In der „Altenburger Zeitung für Stadt und Land" (Nr. 156) berichtet ein ungenannter Reisender: „In München war das Nächstliegende der Besuch der Ausstellung im Glaspalast, das Hofbräu kam erst in zweiter Linie .... Bei den Gemälden ist besonders die Ausstellung des Meisters Michel Angelo (!), welche einen ziemlich großen Theil des Saales einnimmt, bemerkenswerth, der größte Theil der Sachen behandelt Momente aus Preußens Geschichte, jedoch ist auch das berühmte Gemälde „Das Walzwerk" vorhanden." Ob der gute Mann doch nicht zuerst im Hofbräuhaus war und sich da einige Maß hinter die Binde geschüttet hat?

— **Erster Gedanke.** „Du, Mutter, da draußen haben sie eben Einen arretirt!" — „G'schwind gehst 'naus und schaust nach, ob's nicht der Vater is!"

— **Boshaft.** Gigerl: „Kutscher, fahren Sie mich so rasch wie möglich nach dem Affentheater. Die Vorstellung beginnt in einer Viertelstunde." — Droschkenkutscher: „Sie wirken wohl schon im ersten Akt mit?"

— **In der Physikstunde.** Professor: „Das Experimentiren mit dieser Leydener Flasche ist sehr gefährlich, wenn sie sich entlädt, tödtet sie einen Menschen, dagegen kann sie einen Ochsen nur betäuben." Bei dem darauf folgenden Versuch entlädt sich die Flasche und wirft den Professor um. Als er endlich, von seiner besorgten Schülerschaar umringt, wieder zu sich kommt, bricht er in den Freudenruf aus: „Nun Gott sei Dank, ich war nur betäubt."

MARCHIVUM

vorliegen, ein sehr befriedigendes Resultat gebracht; es blieben allein in Berlin und Wien im Oos Handicap 19, in der großen Badener Handicap Steeple-Chase 18, in der Saida-Steeple-Chase 20 und im alten Schloßrennen 15 Pferde stehen. Noch weit befriedigender sind die Annahmen für folgende Konkurrenzen ausgefallen. Für das Kosmopolitische Handicap wurden 46, für das Jugend-Handicap 30, für das Sandweier Rennen 20, die Mercur-Steeple-Chase 11, Hamilton Stakes 23, Schwarzwald-Handicap 23, Preis von Karlsruhe 27, Heidelberg-Handicap 19, Wellgunde-Steeple-Chase 24 und das Kincsem-Rennen 26 Pferde genannt. Auch ein holländischer Stall hat mehrere Nennungen abgegeben. In der nächsten Woche werden schon die ersten der großen Anzahl Pferde (200) eintreffen, die zu der internationalen Konkurrenz auf dem Iffezheimer Turf engagirt sind.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hochwasser.

Baselland, 13. Aug. Der 10. Aug., der 2. heitere Tag seit Wochen, neigte sich dem Ende, als sich der Himmel bedeckte, verfinsterte und plötzlich eine schwarze Wolkenwand aufwuchs, die den südlichen Horizont einnahm. Von Basel aus gewährte die in den schwärzesten Tinten prangende, massige Wand einen erschreckenden Anblick. Es war 7 Uhr Abends. Viele, die von der Tagesarbeit heimkehrten, spähten besorgt zu dem drohenden Wetter hinüber, das dort über dem Baselgebiet gebraut wurde. Leichter Sprühregen ging über der Stadt nieder, aber schon zuckte es leuchtend im Süden auf und jedesmal erschien der Himmel in unheimlichem schwarzen Glanze. Nun folgten sich die Blitze kreuz und quer, das Himmelsfeld durchfurchen, und der Donner rollte murrend, lang nachgrollend, schrecklicher anzuhören, als kurze, knatternde Schläge. Es war Nacht geworden und immer noch hing die blauschwarze Masse über dem Baselbiet, von Muttenz oder Pratteln aus im Bogen nach Westen herumgelagert. Jeder Blitz erleuchtete den schroffen Felsenabhang des Wartenberges mit falbem Lichte. Und die Basler, die besorgt meinten, dort geht ein furchtbares Wetter nieder über dem Baselland, sie hatten nur zu recht. Ein Hochwasser hat in Baselland gewüthet, das schier aller Beschreibung spottet. Heute Morgen noch regnet es hier in Basel, und grau in grau ist der Himmel, während in den vom Unglück heimgesuchten Orten alles aufgeboten wird, wenigstens den Verkehr wieder herzustellen. Der 10. August 1896 wird den Einwohnern von Sissach, Lausen, Gelterkinden und den andern Gemeinden im Ergolzthale in bösem Angedenken bleiben.

Wien, 13. Aug. Im Dorfe Radowosz bei Goeding wurden infolge eines furchtbaren Wolkenbruches dreißig Bauernhäuser weggeschwemmt. Drei Leichen wurden gefunden. Die ganze Ernte ist vernichtet. Das Unwetter dauert an.

Linz, 13. Aug. Alle Flüsse Oberösterreichs sind rapid gestiegen. Der Inn ist seit gestern bei Braunau um 190 Ctm. höher. Der Verkehr ist vielfach gestört.

Salzburg, 13. Aug. Infolge des anhaltenden wolkenbruchartigen Regens fand bei Eulzau eine Erdrutschung statt, wodurch die Straße und der Eisenbahnkörper verschüttet und eine Eisenbahnbrücke weggerissen wurde, welche kurz vorher ein von Salzburg kommender Schnellzug glücklich passirt hatte. Von dem nachfolgenden Lastzug stürzten vier Waggons und die Lokomotive in die Salzach; der Zugführer und ein Kondukteur wurden schwer verletzt.

Innsbruck, 13. Aug. Nunmehr ist auf der ganzen Staatsbahnstrecke von Wörgl bis Sankt Johann in Tyrol wegen Hochwassers der Verkehr eingestellt; auch das Umsteigen der Reisenden ist vorläufig unmöglich. Die Dauer der Störung beträgt voraussichtlich 12 Tage. Auf der Südbahn ist der Verkehr nicht gefährdet. Heute fallen die Gewässer und ist Aufheiterung eingetreten.

* **Garmisch,** 12. Aug. Seit acht Tagen herrscht hier ununterbrochen Regen, der sich in verwichener Nacht zu einem Wolkenbruch entwickelte. Bis 5 Uhr früh goß es in Strömen herab. Die Partnach und ihre Nebenflüsse sind fast überall aus ihren Ufern getreten. Die Brücke an der Kohlstatt mußte nach der „M. N. N." abgetragen werden. Die Brücke bei der Restauration Wildenau am Eingang zur Partnachklamm ist weggerissen. Das Hotel Bauer „Zur Partnachklamm" und der Gasthof „Werdenfelser Michl" haben stark zu leiden. Sie stehen in einem fluthenden See. Der herrliche Fußweg vom Bahnhof zur Partnachklamm ist nahezu verschwunden. Die Weganlagen in die Faukenschlucht und Schalmeischlucht und ebenso in die oberen und unteren St. Antonsanlagen sind stark ruinirt. Nunmehr hat es zu regnen aufgehört, so daß das Wasser im Fallen begriffen ist. Das Wetter scheint sich aufzuhellen.

Urfeld, 13. Aug. Durch andauernde Regengüsse wurde die Bahnlinie Murnau-Partenkirchen unterbrochen.

München, 13. Aug. Gestern gingen in den Vorbergen schwere Wolkenbrüche nieder. Wege und Brücken sind mehrfach zerstört. Die Isar geht enorm hoch, die Wasser kamen mit großem Anprall. Von hier mußten Feuerwehr und Pioniere nach dem 1½ Stunden oberhalb München liegenden Mariaeinsiedeln abrücken, um die dortigen Orte gegen einen Dammbruch zu schützen.

---

* **Karlsruhe,** 13. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Pauline, sowie Seine Hoheit der Herzog von Teck trafen gestern Nachmittag 1 Uhr mit Extraschiff zu Besuch von Rorschach in Schloß Mainau ein. Der hohe Besuch nahm an der Frühstückstafel Theil und trat gegen 5 Uhr die Rückfahrt an.

* **Pforzheim,** 13. August. Unter zahlreicher Betheiligung wurde heute Nachmittag der alte Demokrat Karl Dennig bestattet. Kränze wurden niedergelegt von der deutschen und freisinnigen Volkspartei für Baden, von dem Mannheimer Demokratischen Verein, von dem Goldverein in Pforzheim und von der sozialdemokratischen Partei.

* **Berlin,** 13. Aug. Der Gouverneur von Kamerun von Puttkamer ist hier eingetroffen.

* **Berlin,** 13. Aug. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" meldet: Im Reichskanzlerpalais fand gestern ein Ministerrath statt, wozu der hier für kurze Zeit sich aufhaltende Ministerpräsident Fürst Hohenlohe die hier anwesenden Staatsminister versammelte, um die laufenden Staatsgeschäfte zu besprechen.

* **Berlin,** 13. August. Der 7. Deutsche Mechanikertag wurde heute unter sehr starker Betheiligung von dem Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Mechanik und Optik, Dr. Krueß, im Sitzungssaale des Chemiegebäudes der Gewerbe-Ausstellung eröffnet. Nach der Begrüßung seitens der städtischen Behörden und des Arbeitsausschusses wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Es folgten Vorträge des Dr. Brodhun über „Optische Arbeiten der Reichsanstalt" und des Prof. Abbé über „Fortschritte der Glasfabrikation." Hieran schlossen sich speziell technische und geschäftliche Berathungen an.

* **Homburg v. d. Höhe,** 13. Aug. Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen und hat im Parkhotel Wohnung genommen.

* **Burg in Dithmarschen,** 13. Aug. Das erste Torpedoboot der Manöverflotte hat um 1 Uhr 40, das Schulschiff „Grille" um 2 Uhr 25 Burg passirt.

* **Nürnberg,** 13. August. Die Former der großen Maschinenfabrik Späth in Dutzendteich sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

* **Ryde,** 13. Aug. Die Yacht des deutschen Kaisers Meteor gewann gestern das Hauptrennen um den Pocal im Werthe von 300 Pfund und einen Preis von 150 Pfund.

* **Brüx,** 13. Aug. Das hiesige Bürgermeisteramt veröffentlicht eine Erklärung, nach welcher sich Gewerbe, Handel und Verkehr bei dem schnellen Aufschwung der Stadt Brüx in der günstigsten Weise entwickeln. Die Zahlungsfähigkeit der Brüxer Kaufleute und Gewerbetreibenden habe durch die beiden Einbruchskatastrophen nicht die mindeste Einbuße erlitten. Das Einbruchterrain sei ein kleines von der Stadt abgegrenztes Gebiet und biete für die Stadt keine Gefahr, in welcher 98 pCt. aller Häuser auf durchaus sicherem, schwimmsandfreien Grunde stehen.

* **Paris,** 13. Aug. Präsident Faure besuchte die Stadt Fougère und reiste dann nach Mayenne. Er wird morgen Vormittag über Laval nach Paris zurückkehren.

* **Rom,** 13. Aug. Die „Tribuna" meldet über die Beschlagnahme des Schiffes „Doelwijk"; das Schiff stoppte erst, als der „Etna" einen blinden Kanonenschuß abfeuerte. Der Kommandant erklärte dem italienischen Offizier, er habe Waffen an Bord, bestimmt nach Kurrachee; er wisse nicht, für wen dieselben bestimmt seien; er solle sie in Gibuti an den Franzosen Pierre absetzen. Der Name des letzteren stand nicht in den Schiffspapieren. Caretto ist heute an Bord des Dampfers „Woodcock" nach Aden abgegangen; er war vor einigen Jahren in Massaua als Kaufmann. Er gibt an, er sei Sportsmann und Neffe des Admirals Beauvais und habe in Gibuti jagen wollen. Die Gewehre an Bord des „Doelwijk" trugen das Fabrikzeichen „Papaz Castelnau-Saint-Etienne". Die Ladung war von Riga nach Rotterdam gesandt.

* **London,** 13. Aug. Das Reuter'sche Bureau erfährt: Die Verhandlungen der Mächte bezüglich Kretas hätten noch zu keinem Vorschlage geführt, der eine befriedigende Lösung in Aussicht stelle. Auf Seiten Rußlands sei eine entschiedene Abneigung vorhanden, einen allzu großen Druck auf den Sultan ausüben zu lassen. Die Mächte seien über die zur Beendigung des Aufstandes zu ergreifenden Maßregeln nicht einig. Die Sachlage sei somit seit einigen Wochen nicht verändert. Die Meldungen von einer angeblichen Verständigung zwischen England und Rußland betreffs der Regelung der kretensischen und armenischen Frage entbehre der Begründung.

* **London,** 12. Aug. Das Unterhaus verwarf sämmtliche von der Regierung beanstandeten Amendements des Oberhauses zur irischen Bodengesetznovelle.

* **Athen,** 13. Aug. Das Schiff, welches die Offiziere, die sich heimlich nach Kreta eingeschifft hatten, verfolgte, erreichte dieselben bei der Insel Cerigo. Die Offiziere weigerten sich, dem Befehl zur Rückkehr Folge zu leisten. Sie drohten mit Widerstand und setzten die Fahrt nach Kreta fort.

* **Athen,** 12. Aug. Die Vertreter der Mächte richteten heute an die Regierung neue Vorstellungen wegen der Munitionssendungen nach Kreta. Die Regierung erwiderte, sie habe alle den Rathschlägen der Mächte entsprechenden Maßregeln getroffen, aber die Volksstimmung sei zu sehr erregt durch die Vorgänge auf Kreta, als daß sie noch mehr thun könne. — Es verlautet bestimmt, der Kriegsminister Smolenitz habe demissionirt; sein Nachfolger werde wahrscheinlich Oberst Vassiliades. — Zwei Redifbataillone aus Epirus passirten heute Zante auf der Fahrt nach Kreta.

* **Konstantinopel,** 12. August. Nach Angaben der Pforte hat Zichni Pascha als Spezialkommissar für Kreta außerordentliche Vollmachten erhalten, insbesondere die Erlaubniß, mit den kretensischen Deputirten bezüglich derjenigen Zugeständnisse zu unterhandeln, welche nicht grundsätzlich gegen den Vertrag von Haleppa verstoßen. Ferner soll er die Urheber der letzten Vorfälle in Anapolis sowie aller sonst vorgekommenen Verbrechen zur Strafe ziehen und die allgemeine Lage der Insel heben. — Zwei Transportschiffe sind zur Abholung eines Kurden-Kavallerie-Regiments von dem Stamm Mille nach Trapezunt und 2 Schiffe zum Schutze der Küste nach dem Golfe von Salonichi abgegangen. Die Ausrüstung der zur Abfahrt nach Kreta bestimmten Kriegsschiffe und Torpedoboote ist beendet. Die Schiffe erwarten jetzt den Befehl zur Abfahrt.

* **Petersburg,** 13. August. Das medizinische Fachblatt „Wratsch" theilt mit, der Spitaloberst Denissenko in Brjansk glaube behaupten zu können, daß der Saft des Schoellkrautes (Chelidonium Majus) die Krebskrankheit heile.

* **Akra,** 13. August. Man befürchtet hier ernste Ruhestörungen der Aschantis. Der Stamm von Nkoransa und andere schlossen sich dem Häuptlinge Samory an, um die Engländer aus Kumassi zu vertreiben. Die englischen Kreuzer „Phoebe" und „Mangie" sind mit Verstärkungen nach Elmira in See gegangen, welche über Kumassi auf Nkoransa vorrücken sollen.

* **Tunis,** 12. Aug. Der Bey hat Mohammed ben Zerti, der, wie gemeldet, gehenkt wurde, aber mit dem Leben davonkam, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt.

* **Massaua,** 13. August. An Bord des „Doelwijk" haben sich, wie die angestellte Untersuchung ergeben hat, im Ganzen ungefähr 50,000 Flinten befunden.

* **New-York,** 13. Aug. Die Annahmerede des Präsidentschaftskandidaten der Silberdemokraten William Bryan rief eine große Enttäuschung hervor. Viele Zuhörer eilten fort, bevor seine Rede beendet war. Bryan sicherte eine sofortige Extra-Sitzung des Kongresses zu, falls er gewählt würde, um die Silber-Freiprägung schleunigst zum Gesetz zu erheben.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Christiania,** 13. Aug., Ab. 10 Uhr. Aftenpost zufolge ist Frithjof Nansen heute in Vardoe (Norwegen, am Eingang zum Varanger Fjord) mit Windward eingetroffen.

* **Vardoe,** 14. Aug. Nansen und Lieutenant Johansen verließen am 14. März 1895 den „Fram" auf dem 84. Grad nördlicher Breite, um das Meer weiter nordwärts zu untersuchen. Die Expedition hat ihren Plan ausgeführt, hat sich nordwärts von den neusibirischen Inseln durch das Polarmeer durchgedrängt und das Gebiet bis zum 86. Grad 14 Min. nördlicher Breite untersucht. Nördlich vom 82. Grad wurde kein Land mehr gesehen. Nansen und Johansen wandten sich alsdann südwärts nach Franz-Josefsland, wo sie überwinterten; Bärenfleisch und Walfischtett waren ihre Nahrung. Hier war es auch, wo sie Jackson und den „Windward" antrafen, auf letzterem kamen sie gestern Nachmittag bei bestem Wohlsein in Vardoe an. Der „Fram" wird in Vardoe oder in Bergen bald erwartet. Das Schiff hat sich als Eisschiff trefflich bewährt, an Bord ist Alles wohl.

* **Pittsburg,** 14. Aug. Ein gewaltiger Platzregen verursachte hier und in Alleghany starke Ueberschwemmungen, der Verkehr ist unterbrochen, 30 Personen sind umgekommen, in der Umgebung wurden Brücken und Häuser fortgeschwemmt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. August. Animo für Brauereien. Eichbaum gingen zu 169 um und Storch-Aktien zu 132 und bleiben noch begehrt. Werger sind zu 91.50 gesucht. Auch Oggersheimer sind zu 32 gefragt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 13. August. Die feste Tendenz der letzten Börsentage hat sich auch heute behaupten können. Hier zeigte sich auch auf den verschiedensten Gebieten nach anfänglicher Zurückhaltung recht feste Tendenz. Namentlich waren Bergwerks- und Hütten-Aktien animirt und ansehnlich höher. Auch Schweizer Bahnen standen in besserer Nachfrage. Leitende Bank-Aktien bewegten sich während der ganzen Börse ungefähr auf dem Stand von gestern Abend, auch die Nebenbanken zeigten gegen gestern nur geringe Preisunterschiede. — Privat-Discont 2⅝ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 13. Aug., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 306⅞, Diskonto-Kommandit 207.70, Berliner Handelsgesellschaft 150.50, Darmstädter Bank 153.85, Dresdener Bank 157.40, Banque Ottomane 106.80, Oesterr.-Ung. Bankaktien 921, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 304½, Prince Henri 90.60, Lübeck-Büchen 146.70, 5proz. Argentinier 65.20, 6proz. Buenos-Ayres 31.40, Schuckert Elektr. 231.40, Gelsenkirchen 175.70, Harpener 161.20, Hibernia 182, Laura 156.90, Bochumer 161, La Veloce 112, Gotthard-Aktien 165.80, Schweizer Central 137.90, Schweizer Nordost 136.70, Schweizer Union 89.60, Jura-Simplon 103.90, 5proz. Italiener 86.50.

Getreide-Lager-Bestand Mannheim-Ludwigshafen.

Die sichtbaren Vorräthe betrugen Ende Juli:

Weizen	364,089	Meterzentner	(+ 17,960)
Roggen	11,381	„	(+ 1,982)
Gerste	7,989	„	(+ 1,958)
Hafer	21,249	„	(+ 1,362)
Mais	82,935	„	(+ 7,192)

Mannheim, 13. Aug. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	15.50—.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	15.50—.—	Hafer, bad.	13.50—.—
„ ruff. Azima	15.—16.—	„ russischer	13.—14.—
„ Theodosia	16.——.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	15.—15.25	„ rumänischer	—.——.—
„ Girka	15.—15.25	Mais amer. Mixed	9.25—.—
„ Taganrog	14.75—15.75	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	15.25—15.75	„ La Plata	9.——.—
„ am. Winter neuer	15.75—.—	Kohlreps, deutsch.	22.——.—
„ Walla Walla	16.——.—	„ Moldau	—.——.—
„ Milwaukee	15.50—.—	Wicken	—.——.—
„ Californier	16.50—.—	Kleesamen dsch. neu.	—.——.—
„ La Plata	15.25—.—	„ amerik.	—.——.—
Kernen	15.75—.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	12.25—12.50	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	12.25—.—	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	42.50—.—
Gerste, hierländ.	14.50—15.—	Rüböl „ „	54.——.—
„ Pfälzer	15.—16.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	17.25—17.50	mit 20% Tara	21.50—.—
„ russ. Brau	—.——.—	Rohsprit, versteuert	104.—.—
„ Futtergerste	10.75—11.—	90er do.	22.75.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	26.—	24.—	22.—	21.25	20.25	17.50

Roggenmehl Nr. 0 20.— 1) 18.—

Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. August. Weizen per Nov. 14.20. Roggen per Nov. 12.05, Hafer per Nov. 12.—. Mais per Nov. 8.50 M. Tendenz: matter. Auf stärkeren amerikanischen Rückgang war die Haltung schwach und Preise für Weizen ca. 1 M. per 1000 Ko. niedriger. Uebriges geschäftslos.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 13. August.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	103.50 bz	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.20 bz	4 „ „ „ „ 1900	103.65 bz
4 „ „ 1886	104.60 bz	3½ „ „ „ „ W.	99.90 bz
3½ „	104.20 bz	3½ „ „ „ „ 1904	101.20 bz
4 „ Thl. 100 Loose	146.— bz	3½ „ „ „ „ Communal	100.— bz
4 Bayer. Obligationen	104.85 bz	**Städte-Anlehen.**	
3½ „ „	103.10 bz	3½ Freiburg i. B.	101.75 B
3 „ „	99.80 bz	3 Karlsruher v. J. 1896	97.25 bz
4 Deutsche Reichsanleihe	105.70 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.50 bz
3½ „ „	103.60 bz	4 „ „	102.70 bz
3 „ „	99.70 bz	3½ „	102.80 bz
4 Preuß. Consols	105.60 bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
3½ „ „	104.25 bz	3½ „ „ 1888	101.— bz
3 „ „	100.— bz	3½ „ „ 1895	102.10 bz
Eisenbahn-Anlehen.		**Industrie-Obligationen**	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	103.50 bz	4½ Elektr. W. Schuckert u. Co.	102.— B
3½ „ „ „ „	102.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 bz
3½ „ convertirte „	101.70 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	103.30 bz
		4½ Verein Chem. Fabriken	102.— bz
		4½ Mech. Bindfadenf.	101.— bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	102.— bz

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei IV.				
Burgunder	Jakoba	Ruhrort	Kohlen	11000
Hassenberg	Marie Helene	Duisburg	„	10000
Finkenburg	Anna Emilie	„	„	4800
Wirsen	Murrbach	„	„	4400
Gerk	Ludwig	Speyer	Backsteine	788
Hauck	D. Blüm 4	R'gönnheim	„	540
Jakob	„ 1		„	536
Hellmann	Ludwig 4	Eberbach	Steine	1700
Schmitt	Jungfrau	Hirschhorn	„	1000
Maier	Fr. Gr. v. Baden	N'hausen	„	1800
Mühlig	Karl Friedrich	Nordheim	Holz	1800

Floßholz: 3860 cbm angekommen, 1170 cbm abgegangen.

Vom 10. August:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Bauer	Hollandia	Rotterdam	Stückgüter	—
Bechtolsen	Willem I.	„	„	—
Nußbaum	Victoria	„	„	—
Dettent	Hohenstaufen	Köln	„	—
Ries	Mannheim 1	Rotterdam	„	5672
Kaul	Anna	Speyer	Steine	600
Hafenmeisterei II.				
Menzle	Vereinigung 7	Antwerpen	Stückgüter	2186
Pilier	Sedan	Gustavsburg	Briketts	5850
Langmann	Die Jacht			3658
Mühlig	Katharina	Ruhrort	Stückgüter	9400
Kappes	Ferdinand	Jagstfeld	Steinsalz	1358
„	Hauck			1186
Lepper	Kaiser Friedrich	Ruhrort	Kohlen	18000
Weller	Badenia 1		Stückgüter	5009
Hafenmeisterei III.				
Doß	Albertine	Antwerpen	Getreide	7190
Krieg	Antonius			21391
Ohlkamp	Vaterland	Ruhrort	Kohlen	20405
Hauck	Sophie	Heilbronn	Salz	2572
Bett	Bertrand	„	„	1550
Koch	Meßner	„	„	1962
Schmitt	A. Anner	„	„	2410
Mühlig	Kollauerth	„	„	2352
Berchinger	Germania	„	„	1980
Hafenmeisterei IV.				
Kussel	Karolina	Eberbach	Steine	1650
Bohler	Elisabeth	Neuenrsbach		2000
Borgards	Fortuna	Ruhrort	Kohlen	10900
Möhlen	Gute Hoffn.	„	„	14400
Rixken	M. Kocher 2	Duisburg	„	21000

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen.
Konstanz		4,94	4,94	4,92	4,07		
Hüningen		4,08	4,08	4,05			Abds. 6 U.
Kehl	4,57	4,54	4,51	4,42	4,60		M. 6 U.
Lauterburg	5,89	5,93	5,96	5,81	5,81		Abds. 6 U.
Maxau	5,99	6,11	6,01	5,98	5,97		9 U.
Germersheim		5,88	5,96	5,89	5,80		N.-M. 12 U.
Mannheim	5,75	5,95	6,18	6,18	6,08	6,00	Mgs. 7 U.
Mainz	3,22	3,39	3,48	3,56	3,64		F.-P. 12 U.
Bingen		2,97	3,05	3,14	3,12		10 U.
Kaub	3,42	3,60	3,71	3,86	3,76		2 U.
Koblenz		3,27	3,37	3,47	3,50		10 U.
Köln	3,32	3,45	3,60	3,71	3,75		2 U.
Ruhrort		2,96	2,94	3,07	3,20		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,71	5,89	6,08	6,09	6,00	5,96	B. 7 U.
Heilbronn	1,28	1,50	1,99	1,85	1,24		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.—	Ruff. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.23—19	Dollars in Gold	„ 4.20—.16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—34		

Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier, D 1, 4,
neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. **Juwelen, Gold- und Silberwaaren.** 2446

Brautkleider
in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1.50 bis 12 M. zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.
81 **Seidenhaus C 1, 7, Breitestraße.**

J. Beltermann, E 2, 17
Schneider für feinere Herrenmoden
Lager in equisiten engl. Stoffen. 13482

Vermischtes.

Von der Reise der Kaiserin durch die Rheinlande berichtet die „Rhein-Westf. Ztg." eine Reihe von Anekdoten. Bei der Serenade der 1100 Sänger auf dem Hügel bemerkte die Kaiserin einen alten Herrn, der 30 Jahre im Dienste der Firma Krupp steht. Sie drückte den Wunsch aus, es möchte ihr der Beamte vorgestellt werden. Diesem wurde der Wunsch der Kaiserin mitgetheilt. In ein paar Sätzen war er bei der Gruppe, welche die Kaiserin umgab, drängte das Gefolge auseinander und noch ehe Jemand dazwischen springen konnte, hatte er sich schon tief verbeugt und sagte strahlend: „Mein Name ist . . . . stein". Die Kaiserin verbeugte sich ebenso tief und antwortete lächelnd: „Ich bin die Kaiserin." In der Invalidenkolonie Alfredshof hatte ein altes achtzigjähriges Mütterchen Alles stehen und liegen lassen, um die Kaiserin vorbeifahren zu sehen. Nicht gering war ihr Schrecken, als sie hörte, die Kaiserin sei unprogrammäßig in ihr eigenes sauberes Häuschen eingetreten. Sie brach sich durch die Menge Bahn, bis ihr ein Gendarm den Weg versperrte. „Um Gotteswillen, lassen Sie mich durch," rief sie, „ich habe oben die Betten noch nicht gemacht." Vergebens. Da kam ihr Prinz Heinrich zu Hilfe und verschaffte ihr Durchlaß. Da die Kaiserin in einen oberen Halbstock gegangen war, so begann die Alte ihre Konversation mit dem Prinzen. „Es ist schade, daß der Kaiser nicht da ist," meinte der Prinz, „an dem Prinzen Heinrich ist nicht viel gelegen." „Na", sagte die Alte und gab dem Prinzen einen freundschaftlichen Ellenbogenstoß in die Seite, als wenn sie sagen wollte: „Dich kenn' ich, mich führst Du nicht aufs Glatteis!" „Warum," fuhr die neugierige Alte fort, „haben Sie denn Ihre Frau nicht mitgebracht?" Der Prinz: „Ja, sehen Sie, gute Frau, Sie müßten doch als Frau, die 80 Jahre alt ist und schon so viele Kinder gehabt hat, wissen, daß in der Familie schon mal Hindernisse entstehen." — Die Alte (mißverstehend): „Na, dann wünsche ich, daß Alles gut abläuft!" — Inzwischen war auch die Kaiserin heruntergekommen und hatte mit der neugierigen Alten ein Gespräch angefangen. Die Kaiserin: „Wie viel Kinder haben Sie gehabt?" — Die Alte: „Sechzehn, Majestät, sieben Jungens und neun Mädchen." Die Kaiserin: „Da haben Sie noch einen Jungen mehr als ich." Die Alte (tröstend): „Ach, Majestät, das kann man nicht nicht wissen, der eine wird auch wohl noch kommen." Lachend stimmte die Kaiserin in die Heiterkeit des Gefolges ein.

* **Das Münchner Hofbräuhaus** kennen wohl auch viele Mannheimer von ihren Reisen her und es wird sie daher wohl interessiren, die Kunde zu vernehmen, daß demnächst auch hier der Ausspruch Attinghausens in Schillers Tell in Erfüllung gehen wird:

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen."

Aus dem Schutte des alten soll ein neues, schönes, dem Geschmack der Gegenwart Rechnung tragendes Hofbräuhaus entstehen. Es liegt über dieses „Ereigniß" folgende Mittheilung der Münchner Presse vor: Nach Verlegung des Brauereibetriebes in die stattlichen Neubauten an der Wiener Straße wird nunmehr mit dem Umbau nach den von der Firma Heilmann u. Littmann ausgearbeiteten und vom Künstlerausschuß freudigst begrüßten Plänen begonnen. Nach denselben wird sich der Neubau in folgender Weise präsentiren. Der Hof, als der eigentlich historische Theil, wird auf ca. 780 Quadratmeter vergrößert, mit Bäumen bepflanzt und mit Brunnen und Arcaden versehen. Auf einer Seite des Hofes werden Küche und Schenke so placirt, daß sowohl Garten wie Restaurationslokale eigens bedient werden können. Auf der anderen Seite des Hofes entstehen große Locale mit versenkbaren Fenstern. Die Restaurationslocale, der Bauteigenthümlichkeit des alten Sudhauses angepaßt, umfassen ein luftiges Local mit sieben Meter hohen Gewölben und eine Bierhalle. Ueber dem hohen Local zieht sich durch das ganze erste Stockwerk ein großer Saal, während der zwischen diesem und der Bierhalle sich ergebende Zwischenraum als Wirthswohnung, das Erkergemach als Studentenzimmer Verwendung findet. Ein gleicher über Küche und Schenke neben den dort befindlichen Restaurationslokalen entstehender Raum steht ebenfalls zur Verfügung des Wirthes. Neben dem Saale, der für Sonntagsgäste und zur Abhaltung von Commersen ꝛc. dienen soll, finden sich Gesellschaftszimmer. Die Ausstattung aller Räume soll eine solide und doch geschmackvolle werden. Der Saal wird mit Wandmalereien ausgeschmückt. Saal und Wirthswohnung erhalten eigene Treppen. Den Uebergang von den Localen auf die Straße vermitteln Lauben. Für Fuhrwerke ist eine eigene Zufahrt vom Kostthor neben Hotel Roth vorgesehen. Die äußere Ausgestaltung, im Character der Frührenaissance gehalten, soll mit ihren verschiedenen Abstufungen für den künftigen Ausbau des Platzes bestimmend sein und wird durch geschmackvolle architektonische Ausführung im Ganzen einen malerischen Anblick gewähren. Während des ganzen Umbaues wird, was die Schwierigkeiten desselben bedeutend erhöht, der Betrieb in keiner Weise gestört. Der gegen das Kostthor zu liegende Tract wird in Wohnhäuser gleichen Stils umgebaut, welche veräußert werden.

Ueber oberschwäbische Sitten und Gebräuche erzählt die „K. V.", daß in der Gegend von Aalen seit uralten Zeiten der Braut am Hochzeitsmorgen ein Teller voll Sauerkraut vorgesetzt wird. Sie ißt davon und denkt daran, daß der Ehestand auch sauer, ein Wehestand für sie werden kann. Was sie übrig läßt, das muß der Bräutigam verzehren. Tiefgründige Gemüther können bei dieser eigenartigen, aber doch sinnreichen Sitte allerdings zu guten und nachwirkenden Entschließungen gelangen. Für solche Eheleute nun, bei denen das Sauerkraut am Hochzeitsmorgen nicht die erhoffte Wirkung thut, hatte man in Schwaben ein kräftiges Mittel erdacht, und zwar in der Sitte „Der Datte kommt", welche sehr geeignet war, kriegerische Eheleute friedlich zu stimmen. Diese Sitte bestand zu Rottweil. Die verheiratheten Männer wählten nämlich jedes Jahr insgeheim drei unbescholtene Männer, davon der eine „der Datte" hieß. Dieses Kleeblatt hatte für das laufende Jahr die Ehen des Ortes zu überwachen und bei Ehestreitigkeiten, Treubruch u. s. w. einzuschreiten. In dunkler Nacht erschien der Datte vor dem Schlafkammerfenster des kriegführenden Ehepaars, er klopfte gegen das Fenster und rief, wenn man innen munter geworden war: „Der Datte kommt!" Hierauf entfernte er sich schweigend. Kehrte nach dieser Warnung der Friede ein, so war es gut. Wurde dagegen der Ehekrieg fortgesetzt, so erschien der Datte nochmals und warnte zum zweiten Male: „Der Datte kommt!" Kehrten sich die Gewarnten an diese zweite Ankündigung auch nicht, so erschien das Ehewächter-Kleeblatt zur Nachtzeit vermummt, sie drangen in's Haus, der Datte mit dem spanischen Rohr in der Hand: er prügelte den schuldigen Ehetheil, oder waren Beide schuldig, auch Beide weidlich durch. Hierauf entfernten sich die Rächer schweigend, wie sie gekommen waren; aber ein freundlicherer Gast hielt danach meist im Hause seinen Einzug, der Ehefriede, und es soll nicht nöthig gewesen sein, daß der Datte seine Kur hätte wiederholen müssen. Ein Mal wartete er aber seines Amtes so wuchtig, daß sich die Behörde einmischte und dieser Ehekitte ein jähes Ende bereitete.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Wochenmarkt betr.

(222) No. 65694II. Auf Grund des § 1, Ziff. 2 der Verordnung vom 18. Juni 1892 wird hierdurch bestimmt, daß am nächsten Samstag, den 15. d. Mts. des Feiertags wegen die Straße zwischen F 1 und G 1 und der der Kirche und dem Rathhaus zugewendete Theil des Marktplatzes G 1 von dem Marktverkehr freizubleiben hat.

Ferner wird die Straße zwischen F 1 und F 2 während des Gottesdienstes für den Fuhrwerkverkehr mit Ausnahme der zur Kirche fahrenden Wagen gesperrt. 15790

Die näheren Anordnungen werden durch den Marktmeister und den Reviervorstand getroffen und ist den bezüglichen Anordnungen derselben Folge zu leisten.

Mannheim, 12. August 1896.

Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Bekanntmachung.

Gesuch der Firma Bopp & Reuther hier um Genehmigung zur Errichtung einer Metall-Gießerei in Käferthal betr.

(221) Nr. 36878I. Die Firma Bopp & Reuther in Mannheim beabsichtigt auf Gemarkung Käferthal — Waldhof, 1. Sandgewann, Grundstück Lgb. Nr. 2440—2480, eine Eisengießerei zu errichten. 15797

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Käferthal binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen u. Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamtes und des Gemeinderaths Käferthal zur Einsicht offen.

Mannheim, 12. August 1896.

Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Fahndung.

Nr. 34895. In der Nacht vom 9./10. August l. Js. wurde auf dem christl. Friedhofe dahier ein Opferstock gewaltsam erbrochen und seines Inhalts beraubt.

Ich bitte um Mittheilung von Thatsachen, welche geeignet sind, die Ermittelung des Thäters zu ermöglichen. 15811

Mannheim, 13. August 1896.

Der Gr. Staatsanwalt:
H. V.
Dr. Bodenheimer.

Vergebung von Erdarbeiten.

No. 5878. Die Lieferung und Anschüttung von 420000 cbm Füllmaterial sammt den damit verbundenen Arbeitsleistungen zur Herstellung von Straßen der östlichen Stadterweiterung in Mannheim soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Kubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Samstag, 29. August 1896, Vorm. 10½ Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 15630

Mannheim, 11. August 1896.

Tiefbauamt:
Kasten.

Handelsregister-Einträge.

No. 40019. Zu O.-Z. 225 des Gesellschaftsregisters Band VII. „Bergbau & Schiffahrts-Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Kannegießer in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Ruhrort" wurde heute eingetragen: 15770

Kaufmann Albert Maaßen in Mannheim ist zum Prokuristen bestellt mit dem Titel „Director."

Mannheim, 13. August 1896.

Großh. Amtsgericht 3.
Gugelhard.

Arbeiterkantine im Industriehafen.

Auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Gelände am rechten Ufer des Floßhafens, auf welchem demnächst mit den Bauarbeiten zum neuen Industriehafen begonnen wird, soll eine Arbeiterkantine errichtet werden. In derselben darf außerhalb Mannheim gebrautes Bier nicht zum Ausschank kommen.

Das zur Erstellung der Kantine erforderliche Gelände im Flächenmaß von ca. 800 qm wird hiermit zur Verpachtung ausgeboten. 15626

Die Pachtbedingungen und der Lageplan liegen auf dem städtischen Tiefbauamte P 6, 20 zur Einsicht auf, woselbst auch sonst gewünschte Auskunft ertheilt ist.

Angebote auf das fragliche Gebäude wollen bis spätestens **Freitag, 21. August d. Js., Vormittags 11 Uhr** unter der Bezeichnung „Arbeiterkantine im Industriehafen" beim Stadtrath (Rathhaus, Zimmer No. 17) eingereicht werden.

Dortselbst erfolgt auch zu bezeichnetem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter.

Mannheim, 11. August 1896.

Bürgermeisteramt.
Bräunig.

Vergebung von Kanalarbeit.

No. 5683. Das Versetzen von 8 Straßeninlaufkasten mit Zubehör einschl. des Transportes derselben sowie die Herstellung der Ableitung in der südlichen Zufahrtsrampe der Lindenhofüberführung dahier soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch, 19. August 1896, Vorm. 10 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 15629

Mannheim, 11. August 1896.

Tiefbauamt:
Kasten.

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Klgr. Tragkraft soll wegen Anschaffung einer größeren Waage verkauft werden. 15341

Die Waage ist noch im Betrieb und kann täglich auf dem neuen Gaswerke eingesehen werden.

Kauflustige werden ersucht, ihre Angebote schriftlich auf unserem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1896.

Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Bitte! 15753

um Wiederholung des Stückes

Am Altar.

Bekanntmachung.

Betr.: Vergebung der Entwässerungsarbeiten für das Hoftheater-Magazin Litr. A 3, 1.

No. 2747. Die Herstellung der Entwässerungs- und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten für das Hoftheater-Magazin Litr. A 3 No. 1 sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung einschließlich Material u. Arbeit vergeben werden, und werden Offerten auf Grund des Massen-Verzeichnisses, von welchem Abzüge zum Preise von Mark 1.— erhältlich, erbeten.

Die Bedingungen, Massen-Verzeichnisse und Zeichnungen liegen auf dem Hausentwässerungs-Bureau, O 7 No. 17 Zimmer No. 5 von Montag, den 17. August d. J. zur Einsicht auf.

Obengenannte Massen-Verzeichnisse sind vollständig in Einzel- und Gesammtpreisen ausgefertigt, versiegelt und verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen, bis **spätestens Samstag, 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, an das Bürgermeisteramt, 2. Stock, Zimmer No. 17** einzureichen und werden in Gegenwart der erschienenen Submittenten alsdann geöffnet.

Die Stadt behält sich eine getrennte Vergebung der Arbeiten vor. 15769

Die Stadt verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten, oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten, noch zur Mittheilung von Gründen, welche für die Entscheidung maßgebend waren.

Mannheim, 4. August 1896.

Das städt. Hausentwässerungs-Bureau:
J. V.
Steinwell.

Hauptlehrer-Pens.-Hilfs-Verein.

Von „Ungenannt" empfingen wir zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene mit dem Motto: „Ehre Vater u. Mutter"

„Fünfzig Mark",

wofür wir herzlich danken.

Mannheim, 12. August 1896.

15777 **Der Vorstand.**

Allg. Bad. Lehrer-, Wittw.- u. Waisen-Stift.

Mit dem Motto: „Ehre Vater und Mutter" wurde uns von „Ungenannt" zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene die Summe von

Fünfzig Mark

übergeben, wofür wir den wärmsten Dank aussprechen.

Mannheim, 12. August 1896.

15778 **Der Vorstand.**

Die auf das **Ortsstraßengesetz bezüglichen badischen Kammerverhandlungen** und zwar: 14889

I. Kammer 1867/68 Protokollheft und Beilagenheft 1 und 2, 1879/80 Protokollheft und Beilagenheft, 1889/90 Protokollheft und Beilagenheft,

II. Kammer 1867/68 Protokollheft und Beilagenhefte 4 und 6, 1877/78 Protokollheft und Beilagenheft 4, 1879/80 Protokollheft und Beilagenheft 4, 1889/90 Protokollheft und Beilagenheft 4 werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe wollen beim **Bürgermeisteramt Mannheim** abgegeben werden.

Trotz

des Schmähartikels im Volksblatt über das Stück

Am Altar

bitten wir um eine nochmalige Aufführung desselben.

Mehrere Freundinnen der Gartenlaube. 15754

Hier leiht einer Witwe **150 Mark** gegen monatliche Abzahlung. 15745

Offerten unter No. 15747 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragr. ist Jedermann der in einem Steuerdistrikt erstmals, od. nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit od. Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich od. mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen zunächst sichtlich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 10694

Mannheim, 15. April 1895.

Der Großh. Steuerkommissär für den Stadtbezirk Mannheim
Dauth.

II. Steigerungsankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen wird die unten beschriebene, der Kaufmann Heinrich Wältner Wittwe und Kinder von hier gehörige Liegenschaft am

Montag, 17. August 1896, Nachm. 3 Uhr

im Geschäftszimmer des Notars D 1, 3 dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. 14641

Beschreibung der Liegenschaft

Das Wohnhaus Lit. F 1, 9 dahier, sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben Philipp Lehmann Erben und Max Hahn, geschätzt zu 56,000 M.

Sechsundfünfzigtausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers ertheilt. 14641

Mannheim, 24. Juli 1896.

Großh. Notar:
Herrmann.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre ꝛc.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 20, 1 Tr. 6274

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserring 28,** 1 Treppe. Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 15488

Shampooing

Kopfwaschen 15816
für Herren u. Damen.
Feine Bedienung. Billige Preise.
Separater Damen-Salon.
E. A. Boske
Friseur, O 2, 1, Paradepl.

Verloren **eine goldene Brille mit Futteral.** 15834

Abzugeben gegen Belohnung U 7, 17a, 3. Stock.

Mannheimer Liedertafel

Unter Bezugnahme auf unser Rundschreiben vom 16. August ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Mitglieder, welche die projectirte Rheinfahrt nach **Oppenheim** am 23. August mitzumachen beabsichtigen, um **umgehende** Zurücksendung der ausgefüllten Anmeldekarten. 15810

Mannheim, 14. August 1896.

Der Vorstand.

Schellfische 15831
Cabliau
Hechte, Zander
Rheinbärsche
Forellen, Salm
Blaufelchen
Bücklinge, Flundern
geräuch. Seelachs
neuer Caviar etc.
Geflügel und
Reh.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.
Telephon 299.

Frische
Schellfische
eingetroffen. 15832
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Hochfeines 15833
Sauerkraut.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Neues Sauerkraut
Neue Essig- u. Salzgurken
Neue Odenwälder grüne Kerne
Neue holl. Voll-Häringe
Aechten Emmenthal. Käse
Feinsten Münster Käse
empfiehlt billigst 15817
Th. Eder, H 3, 8b.

Echtes
Cölnisches Wasser
pr. Flacon 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras
Parfümerie. 9225
Laden: **Q 2, 22.**

Von heute ab:
Prima Lenden
im Ausschnitt 15790
per Pfund **1.50** Pfennig.
Johann Stief,
H 8, 38. Metzger. H 8, 38.

Danksagung.

Lange Zeit litt ich an **schwerer Entzündung** des **Magens** und der **Gedärme,** so daß ganze Fetzen mit abgingen und mein Zustand ein ganz elender war, ich konnte nimmer essen und trinken und nichts wollte helfen, bis ich endlich durch die Behandlung des Herrn **Dr. med. Hartmann, pract. und homöopath. Arzt,** jetzt in **München, Bavaria-Ring 20,** genesen bin. Nach 2 Monaten war ich so weit, daß ich meinem Haushalt wieder vorstehen konnte, wofür ich dem Herrn Dr. Hartmann dankbar bin. 15647

Berghülen, O.-A. Blaubeuren.

Frau Johannes Burkhardt jun.

Vertrauliche Auskünfte über Geschäfts-, Credit-, Privat- und Vermögensverhältnisse, sowie Einzug von verfallenen Rechnungen und rückständigen Forderungen erledigt gewissenhaft und prompt das **Allgemeine Auskunftsbureau J. L. Bürkel, Mannheim,** P 4, 1, (Planken). 14395

Materialien-Verkauf.

Ca. Circa 800 Klgr. **Kupfer und Messing,** herrührend von alten Filtern, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind schriftlich bis spätestens 15781

Donnerstag, den 20. August 1896, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Die Materialien lagern K 7, 2 und können jeden Tag während den Geschäftsstunden in Augenschein genommen werden.

Mannheim, den 13. August 1896.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Wein-Versteigerung!

Wegen **Geschäftsaufgabe** versteigere ich im Auftrage, **Mittwoch, den 26. August, Vormittags 9 Uhr** anfangend, im **Badener Hof, G 6, 3**

ca. 10,000 Liter flaschenreife Niersteiner Weine

unter **Garantie** der **Natur-Reinheit** in Ausgeboten von mindestens **100 Liter.** Taxwerth der Weine **Mk. 500.—** bis **Mk. 1000.—, pr. 1000 Liter.**

Probetage für Kaufliebhaber am 18. und 21. August, Vorm. 10—12 Uhr im **Badner Hof.**

Adam Bossert, T 5, 2.

Freihändiger Verkauf findet auch vorher durch mich statt.

Die Weine lagern in Mannheim. 15783

Wegen Sterbefall bleibt mein Geschäft bis Dienstag geschlossen. 15809

H. Model,
D 1, 3.

Homöopathie

Die **homöopathische Central-Apotheke** von Hofrath **V. Mayer,** Apotheker i. **Cannstatt** (Württ.) liefert sämmtliche **homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken** und dazu gehörige **Lehrbücher.** Einzige **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, desshalb sämmtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Eintrafts der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten. 933

Wer sein
Velociped
einige Jahre erhalten will, der benütze das seit kurzer Zeit hier bestehende 12489
Erste Mannheimer
Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10.
woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.
NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Ia. Holzwolle u. Holzwollseife 13454
in verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. **H. A. Gütschow, Eberbach** empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von
Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Freitag, 14. August. Nachmittags von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends ½8 Uhr Rosenkranzandacht.

Samstag, 15. August. Fest Mariä Himmelfahrt. Morgens von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Hochamt und Predigt ½3 Uhr Mutter-Gottesandacht.

Sonntag, 16. August. Fest des Kirchenpatrons, des hl. Laurentius. Am Vorabend und am Morgen früh von 6 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beicht. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Festpredigt u. feierliches Hochamt. Halb 3 Uhr feierliche Vesper.

MARCHIVUM

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 23. August

Rheinfahrt mit Extra-Dampfboot

nach Oppenheim.

Näheres durch Rundschreiben. 15424

CASINO

Samstag, 15. August, Abends 8½ Uhr

Garten-Fest mit Tanz

in den dazu reservirten

Localitäten des Seckenheimer Schlosses,

wozu wir die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Die Abfahrt erfolgt **8 Uhr 11 Min.** von dem Bahnhof an der Friedrichsbrücke. Die Rückfahrt mit Extrazug gegen 12 Uhr Abends.

Einführungen sind gestattet und wollen Anmeldungen bis 14. dss. bei Herren **Baumstark & Geiger** gemacht werden.

15488 **Der Vorstand.**

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.

gegründet von Franz Thorbecke.

Bureau S 1, 15, 1 Treppe links.

„Goldener Falke".

Zum ewigen Andenken an den Gründer unsres Vereins für den Monat August 14786

Freier Eintritt.

Beiträge zwischen 20 u. 35 Pf. Freie Aerzte- und Apothekerwahl.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß auch dies Jahr wieder sämmtliche Kohlensorten durch unseren Verein **zu ermäßigten Preisen** bezogen werden können. Näheres auf dem Bureau.

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Samstag, 15. August 1896, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

im Badner Hof,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 14502

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Saale statt.

An die verehrlichen Wirthe Mannheims und der Umgebung.

Indem die hiesigen Brauereien, wie dies in allen industriellen Werken der Fall ist, **demnächst** auch in ihren Etablissements die **Sonntagsruhe** einführen werden, ersuchen wir die verehrlichen Wirthe, **ihren Bedarf an Bier bereits Samstags zu decken,** um die Brauereien in den Stand zu setzen, **ihr Wort einhalten zu können.**

Der Vorstand des Central-Vereins deutscher Brauer
(Zahlstelle Mannheim). 15816

Wer den

„Berühmten Rechtsanwalt"

im Sommertheater noch nicht gesehen, der komme heute, er wird sich köstlich amüsiren. 15752

C. W. B. R.

Ausverkauf.

Wegen Wegzugs vom hiesigen Platze **gänzlicher Ausverkauf** meiner nur prima

Colonialwaaren & Delicatessen

Um in wenigen Tagen damit geräumt zu haben, verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Für Wiederverkäufer und Wirthe günstige Gelegenheit. 14905

Heinrich Strehl,

O 4, 13, Kleiner Speisemarkt, O 4, 13,

Telephon 913.

Eine bereits noch neue Ladeneinrichtung billigst zu verkaufen.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
Telephon 856

liefern beste gewaschene und gesiebte

Nuß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen

frei an's oder in's Haus. 11450

Sammel-Objekte.

Briefmarken, Liebigbilder, Postkarten mit Ansichten

stets in Auswahlen vorräthig und kaufe solche an.

M. Hepp, 10976

Papierladen U 1. 3. Breitestrasse.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 15. August, Nachm. 3—6 Uhr

CONCERT

der Kapelle Petermann.

Abends 8—11 Uhr

der Kapelle des 2. Kgl. Bayr. Fuß-Art.-Regts. aus Metz.
Direction: Herr Kapellmeister Lemnitz.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 16. August,

20 Pfg.-Tag.

Nachm. 3—6, Abends 8—11 Uhr

CONCERTE

der Kapelle des Kgl. Bayr. Fuß-Art.-Regts. aus Metz.
Direction: Herr Kapellmeister Lemnitz.

Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.

15792 **Der Vorstand.**

Kirchweihfest in Weinheim a. d. Bergstraße

am 16. und 17. August 1896.

Hotel Pfälzer Hof.

Sonntag, den 16. findet Nachmittags 4 Uhr im Garten

Grosses Concert

der Kapelle **Schwörer** aus Mannheim statt. Bei ungünstiger Witterung auf der gedeckten Veranda.

An **beiden Tagen Abends 7 Uhr**

Tanzunterhaltung

im großen Saal.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 15750

Heinrich Reiffel, Hotel Pfälzer Hof.

Kirchweihfest in Weinheim.

Bahnhof-Hotel zum „Prinz Wilhelm".

Sonntag und Montag, den 16. und 17. August

Concert

und

Tanzunterhaltung.

Musik von der Kapelle des hess. Leib-Gren.-Regmts. Darmstadt.

Um zahlreichen Besuch bittet 15776

Heinr. Ehret.

Kirchweihfest in Ladenburg

Gasthaus zum Schiff.

Sonntag, den 16. u. Montag, 17. August

gutbesetzte Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Mich. Loibl.

NB. Es findet **großes Preiskegeln** statt. 15720

Gasthaus zum Schwanen in Neckarau.

Altrenommirtes, speziell von Mannheimern mit Vorliebe besuchtes erstes und größtes Etablissement am Platze.

Schöne der Neuzeit entsprechende Restaurationsräume. Prachtvolle, schattige Gartenlocalitäten; neues modernes Gartenmöbel. Neue Gartenhalle mit zwei großen Sälen zur Abhaltung von Volksbelustigungen, Familien- und Vereinsfesten aller Art. Anerkannt bürgerlich gute Küche, ausgezeichnete Getränke. Streng reelle, aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Indem ich meine Lokalitäten hiermit nochmals bestens empfohlen halte, lade ich zu dem **Sonntag, 16. und Montag, den 17. August d. Js.** stattfindenden 15800

Kirchweih-Feste

verbunden mit **doppeltbesetzter Tanz-Musik,** ebenso höflichst als ergebenst ein und sehe zahlreichem Besuche entgegen.

Der Besitzer: **Jean Orth,**
„zum Schwanen".

Neckarau.

Gasthaus zum „Badischen Hof".

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. August wird bei Unterzeichnetem das 15790

Kirchweihfest

mit gut besetzter **Tanzmusik (Capelle Gallion)** gefeiert. Für **prima Lagerbier** aus dem **Schwetzinger Brauhaus,** sowie für **vorzügliche, reine Weine** in allen Preislagen, **kalte und warme Speisen** 2c. ist bestens Sorge getragen.

Ganz besonders mache ich auf meinen neuerbauten großen **Tanz- u. Concertsaal** (40 m lang u. 12 m breit), ebenso auf meine **Gartenanlagen** aufmerksam. Es ladet hierzu höflichst ein **Gustav Fesenmeyer, zum Bad. Hof.**

Für die jetzt beginnende **Reisezeit** empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen gegen

Einbruchs-Diebstahls-Schäden

zu billigen und festen Prämien die 12778

Garantiemittel **Transatlantische** Mk. 15,000,000.—

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen die General-Agentur **Berth. Fuhs** in **Mannheim, G 8, 11;**
„ „ **Max Loeb** „ „ **D 8, 4;**
„ „ **Friedr. Abel** „ „ **H 7, 22.**
„ „ **Nic. Messing** „ „ **G 7, 8.**

Lehr-Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.

Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Cursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai **U 4, 16,** 2. Stock. 15391

Neustadt a. H.

Herrlicher Ausflugsort. Reizendst gelegene Stadt **der Rheinpfalz. Wunderbare Landschaftsbilder.** Auf jeder mäßigen Anhöhe **entzückende Fernsichten.** Spaziergänge nach **Haardt, Schönthal, Hambacher Schloß.** Markirte Wege. Gute Hotels. Treffliche Weine. Traubenkur. Jedem Naturfreunde sehr zu empfehlen. 14438

Neustadt a. Haardt.

Herrlicher Ausflugsort.

Schönste Lage am Haardtgebirg.

Reizendste Gebirgsscenerie.

Prachtvolle Spaziergänge nach Haardt, Schönthal und Hambacher Schloß. 6448

Ueberall markirte Wege u. brillante Fernsichten.

Letzte Züge nach Mannheim 8 u. 10 Uhr Abends

---

800 Meter **Luftcurort Altweier** über Meer

Südvogesen. — Station Rappoltsweiler (Ober-Elsaß)

Hôtel „zum Brézouard".

Pensionspreis mit Zimmer **4 Mk.** täglich ohne Wein.
Bäder im Hause. Prospekte frei. Besitzer: **J. Lentz.** 14879

D 3, 3 Zum Sport, D 3, 3

Bierrestaurant ersten Ranges. 15405

feinstes helles Exportbier „Ritterbräu".

Reine Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Louise Benzing. Emma Marti.

L. Rothe

Elektrotechn. Installations-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.

Prinzregentenstr. 28. Telephon 153. Prinzregentenstr. 28.

Vertretung der Maschinen-Fabrik Eßlingen.

Elektrotechnische Abtheilung.

Lichtanlagen, Kraftübertragungen, Elektrolyse, Dynamos und Elektromotoren für Gleichstrom, Drehstrom und einfachen Wechselstrom.

Lager aller einschlägigen Artikel.
Kostenanschläge gratis. 13451

Monteure jeder Zeit zur Verfügung.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Jacob Klein, Mannheim, C 3, 1.

Telephon Nr. 543.

Alleinige Annahmestelle für **Hypotheken-Beleihungen** der Aktien-Gesellschaft für **Boden- und Kommunal-Kredit in Straßburg i. Els.**

An- und Verkauf von **Liegenschaften** jeder Art, **Restkaufschillinge** 2c. 12644

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfiehlt:

Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

Ruhrkohlen

Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen

empfehlen direkt aus dem Schiff, **zu billigsten Preisen**

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon Nr. 852. 15698

Ruhrkohlen.

Ia. Fettschrot, sehr stückreich,

Ia. Nußkohen, gewaschen u. nachgesiebt in 3 versch. Körnungen,

Ia. Anthracitnußkohlen, gewaschen u. nachgesiebt, deutsche und englische.

Alles beste Marken, direkt aus den Schiffen, sowie alle anderen Sorten **Ruhrkohlen, Coaks, Brikets, Brennholz** liefert zu billigsten Tagespreisen frei ins oder ans Haus. 13669

Chr. Vohwinkel

G 8, 12 Telephon 779. **G 8, 12**

4000 Personen

haben den

„Berühmten Rechtsanwalt"

nun schon im Sommertheater gesehen; noch **1000 Personen** und wir haben unsere

Wette

gewonnen. 15751

C. W. B. R.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.

Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Bildereinrahmer, Buchbinder, Bürstenmacher, Holz- und Beindreher, Friseure, Metallgießer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Arbeiter für Harzproduktion, Küfer f. Keller- und Holzarbeit, Maurer, Schieferdecker, Sattler für Reiseartikel, Schlosser f. Bau, Schmied, Hufschlager, Jung-, Feuer-, Kupfer- u. Kesselschmied, Bau- u. Möbel-Schreiner, Stuhlmacher, Säger, Schuhmacher, Seiler (Hechler), Steinhauer für Sandstein, Spengler für Bau- und Lohnarbeit, Tapezier, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Drechsler, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Küfer, Lackirer, Lithograph, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Steinhauer, Tapezier, Uhrmacher, Zimmermann, Installateur. 15790

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.

Einlegerin, Dienst-Mädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Haushälterin, Lehrmädchen f. Näh- u. Bügelerei, Büglerin, Zimmermädchen, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin für Bierwirthschaft, Kleidermacherin, Maschinenstrickerin, Monatsfrauen, Verkäuferin, Sortirerin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfe, Einkassierer, Packer für Cigarrenfabr. Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Laufmädchen, Wäscherin.

Schuhwaarenlager

Q 3. 10. Q 3, 10.

Bringe hiermit meine gut assortirten, von bester Ledermaterial hergestellten **Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 13343

V. Möhr, Schuhmacher,
Q 3, 10, Kirchenstr.

Für die Reise

empfehle meine große Auswahl completer **Reise-Necessaires** und Ersatztheile hierzu.

Reiserollen, Schwammtaschen und Schwämme, Reisespiegel, Brennlampen und -Eisen.

Alle Sorten Kopf-, Kleider-, Hut-, Taschen-, Zahn-, Nagel- und Bade-Bürsten, Reisemützen, Eßbestecke, Taschen-Messer u. -Scheeren, Kravatten, Handschuhe, Hosenträger, Parfümerien 2c. 2985

Alles in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.

E. A. Boske, O 2, 1.

Nachweisl. wirksamen **Nachhülfeunterricht** in **Sprachen** und **Realien** ertheilt erfahrener Fachmann. 14642

Anmeldungen G 7, 12, 3. St.

Klavierunterricht für Anfänger u. Vorgeschrittene. Für ersteren eigenes Instrument, erst bei erwiesener Begabung nöthig. Anmeld. G 7, 12, 3. St. 14646

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6199

Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

15—20000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unt. Nr. 15596 an die Exped.

Restkaufschilling

im Betrage von ca. M. 12,300, welcher auf einem soliden Objekt und in bester Lage der Stadt steht, wird mit einem bescheidenen Nachlaß zu cediren gesucht.

Offerten erbeten unter Chiffre R. L. 13540 an die Expedition dieses Blattes. 13540

Verloren

Verloren

goldener Siegelring mit braunem Stein zwischen Ludwigshafen und Mannheim (Neckarauer Vorstadt). Gegen Belohnung abzugeben an **Weinig, Ludwigshafen,** Ludwigsplatz 1. 15686

MARCHIVUM

(221) Gefunden u. bei Großh. Bezirksamt deponirt: 15796
Chaisebremse, ein Bettüberzug, ein Medaillon, ein Regenschirm, eine Milchkanne.

Ankauf

Hauskauf.
Ich suche ein Geschäftshaus in Mannheim oder Heidelberg. Gebe mein neues rentables Haus in Wiesbaden in Tausch. Näheres durch **L. Erhard,** Agent in **Mainz, Rosengasse 11.** 15787

Ein wachsamer junger Hund zu kaufen gesucht.
Ludwigshafen Wredestraße 21, parterre. 15774

Gut gezogener junger
Bernhardiner
zu kaufen gesucht. 15814
Offerten mit Preisangabe unt. **H. 1122** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Verkauf

Ein **Haus** mit gutgehendem Spezereigeschäft zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 15608

Bäckerei u. Weinwirthschaft mit Realrecht zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung zum Preis von Mk. 68,000.—, Anzahlung 8—10,000 Mk., in der Hauptstraße, bester Lage, auch für Bierwirthschaft und Laden geeignet.
Offerten unter No. 15490 an die Expedition ds. Bl.

Ein wenig gebrauchtes
Pianino
sehr billig zu verk. Näheres **K 1, 2, 2. Stock.** 15511

Feine Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15691

Wegen Umzugs noch
8—10,000 Liter selbstgekelterten Obstwein
zu verkaufen und wird derselbe in größeren und kleineren Gebinden billig abgegeben. 15354
Heinrich Lichtenberger,
„zum grünen Löwen,"
P 6, 21.

1 Dampfmaschine (8 bis 10 Pferdekr.), **1 Dampfkessel, 1 eisernes Kamin, 1 Reservoir, 2 Kreissägen, 1 Hobelmaschine, 1 Holzhackmaschine, Transmission mit Riemen.** Auch kann die Fabrik mit verkauft werden.
Bellenstraße 18,
14770 Mannheim.

Chaisengeschirr.
Ein Einspänner-Chaisengeschirr fast neu, billig zu verkaufen.
15644 P 1, 5. Cigarrenladen.

Bücherschrank
billig zu verkaufen. 14206
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein **Pneumatic**-Niederrad, **renommirtes** Fabrikat, wie **neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 12652
Näheres **P 3, 3½,** 2. St.

1 guterhaltenes Tandem (zweisitziges Rad) billig zu verk.
Näheres Wirthschaft **Porthoff,** D 6, 6. 15476

Gebraucht. **Landauerwagen** zu verk. Näh. Q 3, 17. 15715

Verschiedene Möbel, darunter Bettlade mit Rost, Doppelhängelampe u. Füllöfen zu verkaufen.
15625 H 3, 2, 2. Stock.

Gut erhaltenes **Kinderstühlchen** zu verk. M 4, 1. 15771

Holz. **Wendeltreppe** m. Geländer, 3,38 m Stockhöhe, 0,66 m Trittlänge wegzugshalb. bill. zu verk.
15359 **A 2, 2,** 2. St.

Gebr. Kinder-Liegewagen, sowie Nähmaschine billig zu verkaufen. 15358
H 3, 4, 3. St.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049
Eiermann & Fleck,
Dampfspritzenfabrik,
Wischelbach bei Aglasterhausen.

Zu verkaufen: 1½jähr. sch. u. g. **Hofhund,** dän. Dogge, billigst.
14622 **G 7, 31a,** 2. St.

Zwetschgen,
ein größeres Quantum hat zu verkaufen. 15809
Joh. Naber, Hockenheim.

Stellen finden

Einige tüchtige
Monteure
für **Licht- und Telegraphen-Anlagen** finden noch Beschäftigung. 15282
Frankl & Kirchner, D 1, 11.

Kutscher.
Ein zuverlässiger **Dr.-Kutscher** gesucht.
15687 **E 5, 14.**

Tüchtige Schlosser auf Bau- und Gitterarbeit gesucht. 15618
Joseph Neuser, Kunstschlosserei
Große Merzelstr. 29.

Tüchtiger Maschinist
für größere Gasmotorenanlage und mit Installirung elektrischer Lichtanlagen vertraut per sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes. 15786

Ein kräftiger junger Mann als
Ausläufer
per sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15785

Tüchtiger Spengler sofort gesucht. 15807
Bauspenglerei Th. Reinacher,
T 2, 3.

Ein junger, brav. **Hausbursche** wird gesucht.
15825 **E 1, 6,** Breitestr.

Tüchtiger Uhrmachergehilfe sofort gesucht. 15748
L. Nagel, Juwelier,
D 2, 8, Planken.

Ein fleißiger, geschickter **Hausbursche,** gewesener Offiziersbursche, welcher Haus- u. Magazinarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. 15650

Tüchtige Ladnerin
welche die **Spielwaaren-Branche gründlich** kennt und gute Zeugnisse besitzt, findet bei hohem Salair Stellung per Anfang Oktober. Offerten unt. G. & C. Nr. 15767 a. d. Exped.

Lehrmädchen,
welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten
15787 **G 5, 19.**

Für n **Posam.-, Garn- u. Wollw.-Geschäft suche** per sofort **zwei** tüchtige
Verkäuferinnen.
Offerten m. Ang. d. Gehalts-Anspr. u. Photogr. unter **No. 415** an **Rudolf Mosse, Colmar i. Elf.** 15813

Ladnerin-Gesuch.
Eine in der Kurz- u. Wollwaaren-Branche erfahrene Ladnerin findet in einer größeren Stadt des badischen Oberlandes **dauernde Stellung.** Offerten unter **F. 32830** an **Haasenstein & Vogler** in **Freiburg i. B.** 15812

Eine tüchtige Wärterin **gesucht,** welche sich mit der **Hausfrau in die Pflege eines leidenden Herrn zu theilen und im Haushalt mitzuhelfen hätte.** Dauernde gute Stelle. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **B. 61967b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 15823

Ein ordentl. junges Mädchen gesucht für Kind und Waare auszutragen. **B 2, 16.** 15837

Ein solid. **Zimmermädchen,** welches auch Nähen kann, findet auf 1. Sept. gute Stelle. Zu erfr. L 14, 13, 4. St. 15510

Ordentliches **Mädchen** sofort gesucht. **E 7, 6, Laden.** 15662

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt.
Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Gesucht wird bei gutem Lohn zu baldigem Eintritt oder pr. 1. September ein durchaus tüchtiges und zuverlässiges **Kindermädchen** in feinerem Hause, für ein einzelnes kl. Kind. Dasselbe muß eine gleiche Stellung bereits eingenommen haben und gute Empfehlungen besitzen. 15792
Näheres im Verlag.

Ordentliches jüng. **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht.
15729 **H 10, 28,** 4. St.

Gesucht sofort tücht. Mädchen für Küche und Haushalt, in Privat und Wirthschaft. 15577
Frau **Bokardt,** F 4, 9.

Eine **Monatsfrau** od. **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht.
L 12, 5b, parterre. 15698

Mädchen für häusl. Arbeit sof. gesucht. **D 5, 8.** 15821

Gesunde Schenkamme
gesucht. Näh. im Verlag. 15761

Einlegerin
sofort gesucht. 15739
Jean Boos, B 6, 7.

Lehrmädchen
in ein Confectionsgeschäft aus anständiger Familie gesucht. 15738
Offerten unter Nr. 15738 an die Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. ein solches für Hausarbeit bei gutem Lohn sof. ges.
15829 **C 7, 7a.**

Bessere **Monatsfrau** sofort gesucht. C 7, 7a. 15830

Stellen suchen

Cigarrenfabrik oder Tabakmagazin.
Ein jg. Mann (gelernter Cigarrenmacher) sucht Stelle als **Aufseher** in einer Cigarrenfabrik od. Tabakmagazin. Näh. in der Expedition d. Bl. 15480

Junger Mann, 21 Jahre, militärfrei, mit allen Büroarbeiten, bopp. u. einf. Buchhaltung sowie Correspondenz vertraut, sucht Stellung.
Offerten unter No. 15609 an die Expedition d. Bl.

Buchhalter.
Ein älterer Herr, (Israelit) **erste kaufmännische Kraft,** wünscht seine freien Nachmittage durch Führung von Büchern u. Correspondenzen auszufüllen. Honorar bescheiden.
Gefl. Offerten unter L. Z. Nr. 15597 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Confection.
Tüchtige **Verkäuferin** der Damen-Confection, im Abstecken und Maaßnehmen durchaus bewandert, sucht Stellung bis 1. September. Zeugniß u. Photographie stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 15783 an die Expedition d. Blattes.

Tücht. gut empfohlener junger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Bureaudiener oder dergl.
Gute Zeugn. u. Empfehlungen zu Diensten. Näh. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** unter **S. 61956b.** 15818

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Junge, gesunde Amme
sucht Stelle. 14651
Näh. **J 2, 7,** 3. St.

Ein **Mädchen** sucht Stelle bei besserer Familie als Haus- oder Kindermädchen. Zu erfragen
G 8, 13, II. 15765

Tücht. **Friseurin** nimmt noch einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. Erfr. Q 7, 3a, part. 14142

Eine tücht. **Frau** sucht sof. Stelle zum Kochen. 14865
K 8, 19, 4. St., rechts.

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung in ein erstes Getreide-Agenturgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 15671 an die Expedition ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Engros-Geschäft und Strumpffabrik suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen braven jungen Mann in die Lehre.
14794 **J. Daut, F 1, 4.**

Für ein Engrosgeschäft wird ein
Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Offerten unt. Nr. 15784 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Ein schönes **möblirtes Zimmer** in angenehmer Straße von einem besseren Herrn zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 15474 an die Expedition d. Bl.

Parterre-Wohnung mit Büreau u. Lagerraum
in frequenter Lage, möglichst **Oberstadt, gesucht.** Offerten unter J. W. Nr. 14415 an die **Expedition ds. Bl.** 14415

Für ein junges Fräulein wird ein möbl. Zimmer mit Pension per 1. September gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 15764 an die Exped. d. Bl.

2 ruhige Leute suchen 1 groß. **Zimmer mit Küche** ev. 2 Zimmer (am liebsten Oberstadt.)
Offert. m. Preisangabe unt. Nr. 15768 an die Exped. d. Bl.

Geschäftslokal
mit kl. **Bureau** mit 40—50 qm Raum (Mitte der Stadt) per 1. Okt. cr. ges. Näh. Exp. 15815

Tüchtige kautionsfähige
Wirthsleute
suchen eine gangbare Kapswirthschaft. Offerten unt. No. 15827 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen.
Näh. L 11, 28a, part. 9891

Läden

F 3, 13 1 groß. stockiges Magazin mit Keller und Bureau per sofort sehr preiswürdig zu verm. 3850
Näheres **J. Fassel,** 2. Stock.

E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch größer Wohnung, zu v. 7534

E 8, 14 2 Comptoir-Zim. per 1. August zu vermiethen. 13649

F 2, 9a am großen Laden nächster Nähe des Marktes, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 15606
J. Schneider, F 2, 9a, 3. St.

F 5, 10 **schöner Laden** od. Comptoir mit oder ohne Wohn. sof. bill. zu verm.
Näheres im Eckladen bei **Gebr. Koch.** 13549
Telephon im Hause frei.

G 3, 11a Laden mit 3 Zimmer, Küche, Mädchenz. und heller, großer Werkstätte oder Magazin bis Mitte Okt. zu verm. 15184

T 1, 2 **Laden** zu vermiethen. 13075
Näh. Cigarrenladen.

T 3, 1 (Stern-Apoth.) schön. Laden event. mit Wohnung zu verm. 7341

Metzgerei zu vermiethen.
In bester Geschäftslage am Ring ist eine **Metzgerei,** auch zur Metzgerei-Filiale geeignet, billig per Ende October event. auch früher zu vermiethen.
Näheres durch Agent **Ad. Boffert,** T 5, 2. 15762

Ein gangbares **Spezereigeschäft** zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. **J 4, 1.** 12025

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17). mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 3, 8, Hof. 11066

Zu vermiethen.
In nächster Nähe Mannheims (Ort m. ca. 8000 Einw.) ist ein **Geschäftshaus,** in welchem seit Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, per 1. October zu verm. Infolge der günstigen Lage ist das Haus auch zu anderen Geschäften sehr geeignet. 14888
Näh. durch die Exped. ds. Bl.

Am **Zeughausplatz** ein Laden mit großem Zimmer, Mk. 36, sofort zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. 14b, 3. St. 15170

Langstraße 41a, Laden, 2 Z. u. Küche zu verm. Zu erfragen 2. Querstr. 13, 4. St. 15604

Gut gehende 15819
Rinds- u. Schweine-Metzgerei
in Ia. Lage von Mannheim, unter günst. Bedingungen **zu verkaufen,** ev. **zu verm.** Näh. **L 12, 9a** bei **Leopold Dührenheimer.**

Zu vermiethen

B 2, 4 part., 3 Zimmer für Bureau geeignet sof. zu vermiethen. 14939

B 5, 7 2. Stock, 5 Zim. und Küche bis 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock. 13815

B 6, 22b Mansardenz. f. einzelne Pers. z. v. 14667

B 6, 26 27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 5. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe,** N 3, 9, 3. Stock. 15836

B 7, 12 Wohnung, 2. Stock, 4 große Zimmer, Küche, Badezimmer, Dachkammer und Keller zu verm. 14593

C 2, 3 Seitenbau, 3. St., 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 15110

C 3, 3 Gaupenzim. an einzl. Person zu v. 15688

C 4, 14 **Zeughausplatz,** abgeschl. 2. Stock, 4 Räume, als Bureau f. Rechtsanwalt 2c. od. Wohnung f. led. Offizier sehr geeign., pr. 1. Okt. zu verm. Näh. bas. parterre bei Dreher Fischer. 15075

C 4, 5 3. Stock, 5 Zim. und Zub. zu v. 14252

C 4, 14 Seitenbau, 2. St., 2 Zim., Küche, Keller, Mansarde, ev. noch 2 weitere Zimmer, für kl. Beamten sehr geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst part. bei Dreher Fischer. 15211

D 6, 7 8 **Rheinstraße,** 3. St., elegante Wohnung 6 Zim., Küche und allem Zubeh., ebenso auch 2—3 Part.-Zim. mit Küche, erstere auch für Comptoir geeignet, zu verm. 15478

D 7 nächst d. Ringstr., abgeschl. 2. St., 4 Zim., Küche 2c. per 1. Nov. preiswr. zu verm. Näh. N 2, 5, 3. St. 15070

E 3, 3 3. u. 4. Stock, je 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 14883

E 7, 14 Schön. leeres Zim. zu verm. 15048

E 8, 12 größere Wohn. auf 1. Okt. z. v. 14718

F 2, 9 2. St., 7 Zimmer, Küche, Zubehör, sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen 13407
Josef Schneider, F 2, 9a, 3. St.

F 5, 3 Parterre-Wohnung, in welcher bisher ein Geschäft betrieben wurde, mit Remise zu vermiethen. 15361
Näheres **Bahnhofplatz 7.**

F 8, 14 4. Stock, leeres Zimmer oder als Schlafstelle zu verm. 14870

G 3, 12 schön. gr. Zim. an eine einzelne Person zu vermiethen. 15789

G 3, 12 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 14784

G 4, 21 eine kl. Wohnung zu verm. 15795

G 5, 24 Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 15600

G 7, 7 eine neuhergerichtete Parterre-Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh., Hof u. Garten am Haus, zu verm. 13782

G 7, 31 Neubau, 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute z. v. 15643

H 4, 1 freundl. Wohn. z. v. Näh. 3. Stock. 15469

H 4, 19 20 3 Zim., Küche mit Zub. sogl. zu vermiethen. 15772

H 6, 5 2 Tr. h., kl. Gaup.-W. z. v. N. 2, St. 14867

H 7, 7 4. St., 1 Zim. und Küche zu v. 14583

H 7, 9 3. St., abgeschl. 3 Zim., Küche, Keller sof. zu v. Näh. 2. Stock, rechts. 15735

H 9, 1 neu hergerichtete sch. Wohnung, 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute sof. oder später beziehbar zu v. 15503

H 9, 29 2. St., 1—2 Zim. für Compt. bis 1. September zu verm. 15158

H 9, 32 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. beziehbar zu verm. 13000

J 2, 4 part., 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör auch als Bureaux sof. zu verm. 14266

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 15619

K 1, 13 2. Stock, beste. aus 7 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 7612
Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hofe.

K 2, 23 ger. Zimmer nebst Küche an nur ruhige kleine Familie billigst zu verm. 15756

K 4, 23 Seitenb., Wohng. zu verm. 15663

K 9, 15 drei Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. 15766

Zu verm. im Hause L 2, 7.
1. **Stock 6 Zimmer,** Küche, Badezimmer u. Zubehör 2c., 3 Zimmer, für Bureau geeignet. 14411
2. **Stock 7 Zimmer,** Balkon, Küche, Badezimmer u. Zubehör, elegant ausgestattet. Davon 6 gegen die Straße.
4. **Stock 2 Wohnungen** Balkon, je 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör. Mansardenstock, 3—4 Zimmer, Küche pr. September-Oktober.
Ludwig Riesterer, Baumeister.

L 7, 6 a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Bad 2c. per 1. Januar 1897 od. später zu vermiethen. Näheres **Ernst Weiner,** C 1, 17. 14821

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock, schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 3. Stock. 14709

L 12, 4 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 14855

N 6, 3 freiliegende, helle schöne Wohn., 3. St. 5 Zimmer, Küche u. Mans. sof. zu verm. 15778

P 1, 9 1 Tr., 5 Zim., Küche, Mädchenz. u. Zubeh. per 1. Nov. oder früher an kl. Familie z. v. Näh. Eckladen. 15658

P 3, 1 Neubau,
an den Planken.
Wohnung im IV. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Bad u. Zubehör in bester Ausstattung und elektr. Beleuchtung, per Oktober zu vermiethen.
Näheres im Bureau **L 8, 7,** part., Bismarckstraße. 15230

Q 2, 22 2. St., 5—8 Zim. u. Zubeh., einzeln oder zusammen zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 12786

Q 3, 8 Part.-Wohnung zu vermiethen. 14875
Näheres daselbst 2. Stock, sowie bei Rechtsagent **Freytag,** C 1, 10/11.

Q 4, 7 2. Stock, 3 Z., Küche u. Zub. bis 1. Sept. beziehbar zu verm. 15235

Q 4, 7 2. St., 2 Zim., Alkov. Küche und Zubehör sofort zu verm. 15234

Q 4, 13 abgeschl. Wohn. 2 Zim. u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm 15167

Q 4, 17 Gaup.-Woh., 2 Zim. sof. zu verm. 14911
Näheres **Q 3, 17.**

Q 7, 26 b. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6039
Näheres im 2. Stock.

R 3, 2 im Seitenb., 3 Zim. u. Küche bis Oktbr. zu vermiethen. 15188
Näheres **G 3, 11a,** part.

In dem Neubau
R 3, 2 im Vorderhaus der 2., 3. u. 4. Stock mit je 5 Zimmern, Badezim., Küche, Mädchenzim. und Zubehör bis Mitte Oktober zu verm. 15180
Näheres **G 3, 11a,** part.

R 3, 2 im Vorderh., 2 Zim. u. Küche bis Oktbr. zu vermiethen. 15181
Näheres **G 3, 11a,** part.

S 4, 15 3 Zim., 1 Küche mit Abschl. z. v. 14855

T 3, 2 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 14934

T 6, 23 Friedrichsring,
4. Stock, elegante Wohn. von 7 Zimmer, Badezim., Küche nebst Zubehör zu verm. 13942
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 4, 12 4. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. K 4, 12, 2. Stock. 13941

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 15043

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 15757
Näh. bei Scharer, 2. St., Seitenbau, rechts.

U 6, 29 Seitenb., sch. abgeschloss. Wohnung 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 14797

Schwetzingerstraße 8 früher **J 8, 12,** 2. St., vis-à-vis dem Tattersall, 4 Zim. Küche, Keller, Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 12779

Langstraße 26, 1 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 14096

Langstraße 41a, 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Z. u. Küche, Balkon m. sch. Ausf. zu verm. Zu erfragen 2. Querstr. 13, 4. St. 15605

1 Zimmer u. Küche im Seitenbau z. v. Näh. R 4, 14. 15189

Seckenheimerstraße Nr. 52, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör per sofort zu verm.
Näheres Parterre daselbst oder Werderstraße 5. 14859

Kaiserring.
Eleg. 4. St., 5 Zim., Bad und Zubehör zu vermiethen. 15694
Näheres **G 8, 29.**

2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 15194
Näh. **G 2, 13,** parterre.

2 elegante, leere ineinandergeh. Zimmer zu vermiethen. 15255
Näheres **D 7, 16,** 3. Stock.

1—2 **leere Zimmer,** mit od. ohne Bedienung, an einzelne Pers. zu verm. Näh. im Verl. 15498

Friedrichsfelderstr. Nr. 28a, Parterrestock u. 4. Stock, best. aus je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 13806
Näheres im 2. Stock.

Elegante Wohnungen von 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres **R 7, 37,** Bureau. 9485

Bahnhofplatz Nr. 7, Mansarde-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 14738

Zwei Zimmer für Comptoir
geeignet, event. mit kleinem Lagerraum oder Wohnung zu verm.
Näheres C 3, 7, part. 14255

2 Part.-Zimmer zu verm. Näh. **C 4, 17.** 15473

3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 15360
Näheres **H 4, 26.**

1—2 leere Zimmer an einz. Person zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 15749

Aftermiether gesucht!
Umzugshalber per sofort bis 1. April 6 Zim., Küche u. Zub. abzugeben event. kann auch weiter gemiethet werden. 15487
Näh. Levy, F 2, 10, 3. St.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 11729

B 6, 22b 2 möbl. Zimmer per 1. Sept. oder später zu v. Näh. 2. St. 15824

C 4, 1 Schillerplatz, g. mbl. Zimmer zu verm.
Näh. 2 Treppen hoch. 14893

C 4, 4 Parterre, 2 gut mbl. Zimmer (Wohn. und Schlafzimmer) sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 15824

C 4, 10 2 sch. möbl. Zim per 1. August zu vermiethen. 12512

C 7, 7a mbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 15469

D 2, 14 3 Tr. links, ein großes gut mbl. Zimmer, separater Eingang, zu vermiethen. 15114

D 4, 5 2 fein möbl. Zimmer an ein oder 2 Herren zu verm. Näh. Laden. 15745

D 5, 7 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. sof. zu verm. 15820

E 1, 8 2. St., ein sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 15497

E 4, 9 2. St., 15. Aug., g. mbl. Zim. z. v. 15686

F 5, 15 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 15494

F 7, 13 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 15779

F 8, 2 gut mbl. Zim. zu vermiethen. 15193

F 8, 14b part. rechts, 1 mbl. Zimmer z. v. 15614

G 2, 8 1 best. möbl. Zim. nach dem Marktplatz, sof. od. später zu verm. 15624

G 7, 2a 2. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 15409

G 2, 11 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 15379

G 5, 7 2 Tr., gr. gut mbl. Zim. an 2. Herren mit od. ohne Pens. zu v. 14774

G 8, 12 IV. 1 mbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. z. v. 15609

H 2, 9 2 Tr., 1 g. mbl. Zim. mit Pens. zu v. 14958

H 7, 5a g. mbl. Zim. mit Pension z. v. 15074

H 7, 22 3. St., 1 gut mbl. Zim. g. d. Straße geh. a. 2 Herren bill. z. v. 15471

H 7, 30 II., sch. mbl. Zim. für best. Herrn zu vermiethen. 14898

H 8, 29 2. St., möbl. Zimmer z. v. 15641

H 8, 31 1 einf. möbl. Zim. auf die Str. gehend zu vermiethen. 15322

H 9, 29 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 14955

H 9, 33 1. Etag., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. mit Pension zu v. 12636

J 2, 8 part., möbl. Zim. m. Pension z. v. 15218

K 2, 18 Ring, 1 Tr. rechts, mbl. Z. z. v. 14648

K 2, 25 2. St., 1 gut mbl. Zim. zu v. 15165

K 3, 5 2. St. 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 15078

K 3, 15 Louisenring, 1 h. möbl. Zim. sofort od. spät. preiswr. zu v. 15750

K 3, 23 1 freundl. möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 15172

L 2, 4 zwei schön möbl. Zim. sof. zu verm. 15848

L 12, 4 3 Tr., 1 möblirt. Zim. zu v. 15175

N 3, 7 8 2 Tr., 1 möbl. Zim. an 1 solid. Fräul. zu vermiethen. 15594

N 3, 13b 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15476

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Bett. z. v. 15626

O 6, 5 Heidelbergerstr., 2. St., 1 g. mbl. Z. z. v. 14788

P 4, 2 2 Treppen, 2 schöne Zimmer, möbl. oder unmöbl., sof. zu verm. 15828

P 4, 12 2 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer mit Pens. an 1 od. 2 Herren z. v. 14688

P 4, 12 4. Stock links, ein sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu v. 15447

Q 4, 20 3. St., 1 fdl. mbl. Zim. zu v. 14293

Q 5, 15 ein einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 13869

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu v. (Preis 9 M.) event. wird dasselbe auch an ein anständ. Mädchen mit voller Pension abgegeben. 15788

Q 7, 13 Friedrichsr., 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz., auch geth. z. v. 15514

R 4, 19/20 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 15664

R 6, 19 ein schön möblirt. Part.-Zim. zu v. Näheres Laden. 15649

R 7, 34 **Friedrichsring,** 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu vermiethen. 15408

R 7, 38 2 Tr., 2 eleg. möbl. Z. zus. od. geth. a. 1 od. 2 Herren sof. zu v. Näh. 2. St. Std. 15228

R 7, 39 n. d. Friedrichsring, 2. St. links, möbl. Zim. mit Balkonbenutz. billig zu verm. 15704

S 3, 2 2. St., ein fein möbl. Z. 2 Zim. zu v. 15767

T 2, 12 1 sch. möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 15808

U 1, 18 3. St., sch. möbl. Zim. auf d. Str. geh., m. sep. Eing. sof. zu v. 15190

U 4, 18 hübsch möbl. Zim. zu vermiethen.
Zu erfragen 4. Stock. 15697

U 5, 11 2. St., 1 f. mbl. Zim. zu verm. 15682

U 6, 13 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 15398

Seckenheimerstraße 25,
3 Tr., 1 gr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 14447

1 hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 14715
S. Nickel, S 4, 13. 3. St.

Rheinhäuserstraße 32, part., 1 möbl. Zimmer zu v. 15166

Für 2 jge. Leute hübsch möbl. Zim. in bester Lage ev. mit (stark) Kost zu v. Näh. im Verlag. 15236

Ein fein **möbl. Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang, in schönster Lage, unmittelbarer Nähe des Schloßgart., bis 1. Sept. od. spät. preiswr. zu vermiethen. 15475
Näheres **Gontardstraße No. 6, Laden.**

Schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 15239
Näheres **Köhler,** H 2, 9.

In eine schön eingerichtete **möblirte Wohnung** in der Nähe des Stadtparks wird eine ältere Dame oder Herr gesucht. Sorgfältige Bedienung. Schriftliche Offerten unter Nr. 15644 an die Expedition erbeten.

An einen gebildeten u. musikliebenden Herrn, welcher Werth auf Familienanschluß legt, ist in einer besseren Familie ein hübsch **möbl. Zimmer** zu vermiethen. Näheres im Verlag dieses Blattes. 15429

Ein anständ. jung. Mann sucht **Zimmerstelle.** 15822
S 2, 1, 2. St. links.

Kost und Logis

G 5, 15 2. St., Kost u. Logis zu verm. 15865

G 7, 31a 2. St., g. bürgl. Mittags- und Abendtisch. 14621

H 8, 29 2. Stock, gutbürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 1[illegible]

Pension
Eine Dame findet [illegible] in besserem Hau[illegible]
Näheres in der E[illegible]

In Mannheim, E 2, 13 beginnen für **Herren** und **Damen** wieder neue **Kurse** im **Schönschreiben.**

Schönschreib-Unterricht

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**

Hof-Kalligraph Ganders Schnellschreibmethode

Ferien-Kursus

für Schüler und Schülerinnen.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.

(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.

Interessenten, welche diesen Kursen beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich am **Montag, 17. August, E 2. 13 anzumelden.** 15489

L. Steinthal, Wäschefabrik
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.
Herrenhemden M. 4.25, 4.50.
" nach Maaß " 5, 5.50 u. 6.—
" m. gest. Einsätzen " 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Façons,
7414 Dtzd. 6, 7, 8 u. 9 M.
Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von 2 Mk. an.

Hypotheken-Darlehen

à $3^3/_4$, 4 bis $4^1/_4$ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Specialität:
Reparaturen, Aufpoliren u. Wichsen von Möbeln
sauber und billig, empfehlen sich 12701
Halk & Freund.
H 10 No. 14. Schreinerei. H 10 No. 14.

Stuhlmacherei Chr. Stadler, S 2, 10.

Empfehle mich im Anfertigen von **Stühlen jeder Art,** sowie im **Flechten u. Repariren** von Rohr- und anderen Stühlen.

Ich empfehle **Rohrstühle,** solid und dauerhaft zu **M. 3, Holz- und Küchenstühle** zu billigen Preisen. 14243

Auf Zusendung von Stadtpostkarten erfolgt Abholung.

S 2, 10 **Chr. Stadler,** Stuhlmacher. S 2, 10.

Jos. Schuck, J 2, 2,

Buchbinderei- und Vergolde-Anstalt

liefert bei feinster Ausführung zu billigsten Preisen: **Geschäfts-Reklame-Tafeln, Adresskarten** in Gold-, Aluminium- und Farben-Prägung, **Sinnsprüche, Wirthschafts-, Café-** und **Hotel-Plakate, Thürschilder etc.** 14980

F. H. Esch, Ofengeschäft,

B 1, 3, Breitestrasse bittet **dringend,** die nach dem scharfen Winter nöthig gewordenen Ausbesserungen an Amerikanischen, Irischen u. anderen Oefen **möglichst schon jetzt** anzumelden, da im Herbst die Zeit fehlt, solche gleich pünktlich und sorgfältig wie jetzt zu besorgen. 8169

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln, Verkupfern,** und zur **Emailfarben-Bemalung gusseiserner Gegenstände** halten wir empfohlen und machen besonders auf das **Vernickeln von Fahrrädern** aufmerksam. Annahmestelle **B 1, 3.**

8170 **Esch & Cie.,** Fabrik Irischer Oefen.

Peter Ney's Normal-Seife. 1641

Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.
Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften

Zur Lieferung **aller Sorten**

Ia. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen, halte ich mich bestens empfohlen. 13946

Wilh. Klusmann, H 9, 1.

Fernsprecher No. 538.

Telefon No. 217. **August & Emil Nieten** Telefon No. 217.
J 7 No. 16
empfehlen 14719
Pa. Ruhr-Fettschrot (Ofenbrand)
" " **-Nusskohlen,** Koerngröße I, II u. III
" " **-Anthracitkohlen**
zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus.

Alle Sorten

Ia. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen 13784

Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon Nr. 1013.

Trockenes Abfallholz

[illegible] für **Porzellan-** und **Badeöfen** gut geeignet, zu [illegible] per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten 12887

Kohlen

[illegible] dem Schiff liefert billigst

[illegible]ron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Greul

vormals **H. Grass**

A 2, 2 am Schloß **A 2, 2.**

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer

Hof-Photograph.

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74376

Grosses Interesse!

Es dürfte für jede Dame von großem Interesse sein, meine ganz enormen Lagerbestände in folgenden **Hochsommer-Neuheiten** zu besichtigen. 11655

Wasch-Costüme	**Loden-Costüme**
Wasch-Hausroben	**Staubmäntel**
Wasch-Blousen	**Spitzen-Umhänge**
Wollene Blousen	Schwarze u. farb. Kragen
Seidene Blousen.	**Golf-Capes** (Nouveauté)

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link,** F 1, 10 Marktstr.

Zu meinen Schaufenstern sind stets ca. 120 Pièces zur gefl. Ansicht der Passanten ausgestellt.

Corsetfabrik 567

Stein-Denninger

Mannheim, D 1, 1 und Karlsruhe

empfiehlt ihr **grosses Lager**

fertiger Corsets

vom einfachsten bis feinsten Genre in nur vorzüglicher Qualität u. garantirt tadellosem Sitz.

Anfertigung nach Maaß in jed. Preislage.

Waschen und Repariren aller Corsets wird prompt und billig besorgt.

Stets Eingang der neuesten Façons.

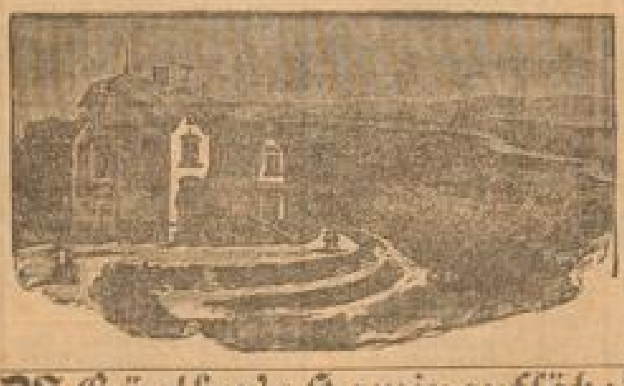
Nur noch wenige Wochen

da der Laden in Bälde geräumt werden muß 13981

Reeller Hut-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Oscar Kramer, Hutfabrik, Breitestraße, C 1, 7.



Hotel u. Pension Jagdhaus

b. Baden-Baden.

Schönster, im Walde gelegener Familienaufenthalt, neu eingerichtet.

Pension von 4 M. an.

Täglich 2mal Omnibus-Verbindung mit B.-Baden.

Teleph. 157.

13598

M. Günther's Kaminaufsätze

Mannheim, Dammstr. 16, frühere Emaillir-Anstalt.

D. R. G. Musterschutz No. 23963. 1099

bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde 2c. Viele andere kostspielige Constructionen wurden bisher entfernt und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — **Prospecte mit prima Referenzen gratis.**

Alle Sorten Ruhrkohlen Coaks, Brikets und Holz

liefern frei an's Haus 13370

P. Jos. & Alex Osterhaus,

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.

Freitag, den 14. August, Anfang 8¼ Uhr

Vorstellung zu **halben** Preisen.

Zug- und Kassenstück ersten Ranges.

Ein berühmter Rechtsanwalt

oder: **Die Lebemänner von Berlin.**

Sensationelles Zeitgemälde in 6 Bildern. 1) Moderne Mütter und Kinder. 2) Der entdeckte Einbruch. 3) Beim berühmten Rechtsanwalt. 4) Vor der Strafkammer. 5) Der große Krach. 6) Gefangennahme in Bordeaux.

Fritz Wellhof (Friedmann) . . . . E. Hochberg.
Anna Berlens (Mertens) . . . . D. Jäger.

Bons zu **halben** Preisen haben Gültigkeit. 15755

Circus Busch.

Mannheim, Schützenfestplatz.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am **18. d. M.** in der **Schützenfesthalle** eine kurze Reihe von Vorstellungen eröffnen werde.

Der **Weltruf,** dessen sich mein Unternehmen erfreut, bürgt dafür, daß **nur auserlesene Leistungen** dem hochverehrlichen Publikum geboten werden. Auf den Gebieten der **Schulreitkunst** und **Freiheitsdressur** kann ich die hervorragendsten Darbietungen in Aussicht stellen und daneben werden die **vorzüglichsten Specialitäten** in allen Fächern der circensischen Künste ihr bestes Können aufbieten. — Das Programm eines jeden Abends wird interessant und wechselreich wie nur irgend möglich gestaltet. — Ganz besonders aber werden **Pracht-Ausstattungsstücke von bisher unerreichtem Glanze** den Beweis erbringen, daß mein Institut von keinem Unternehmen ähnlicher Art überboten werden kann.

Indem ich daher bitte, den in Aussicht stehenden Vorstellungen eine wohlwollende Beachtung zu schenken, verharre ich

Mit vorzüglicher Hochachtung

15390 **P. Busch,** Direktor.

Im **Anfertigen** von 1995

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.

(Baumstr. Würtz.)

Zuntz

Java-Kaffee

ff. Mocca-Mischung	à M.	**2.10**
I. gebr. Java-Kaffee	"	**2.—**
II. "	"	**1.90**
gebr. "Haushalts-Kaffee	"	**1.80**
Wiener Mischung	"	**1.70**

per Pfund

in vorzüglichster Waare.

Zu haben in **Mannheim** bei 15759

Jacob Uhl, M 2, 9.

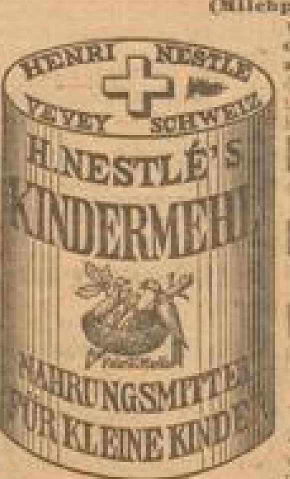
Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken: 30,000,000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.

15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 1825



wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen** u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt u. stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Jerusalemer Weine

direct von den deutschen Kolonien Palästinas. 7179

Vorzügliche Kranken-, Tisch- u. Desertweine

von Mk. 1.20 an pr. Flasche od. pr. Liter offen; garantirt naturrein.

Feinsten Palästina-Schleuderhonig

pr. Pfund zu Mk. 1.— u. Mk. 1.20.

Lager in Olivenholz- u. Perlmutterwaaren.

Ernst Imberger, Q 2, 22.

MARCHIVUM